

**Gemeindeversammlung vom 14.06.2021**

Sitzungszeit 20:00 - 21:05 Uhr

Ort Sport- und Mehrzweckhalle Frohberg

Anwesend 134 stimmberechtigte Personen (20.09 Uhr)

Leitung	Haltner Christian, Gemeindepräsident	20:00	21:05
	Scheidegger Daniel, Gemeindeschreiber	20:00	21:05

Entschuldigt –

Gäste

Vorsitz Haltner Christian, Gemeindepräsident

Protokoll Scheidegger Daniel, Gemeindeschreiber

Besonderes



Titel	Geschäfte	
Registratur	16	Gemeindeorganisation
	16.04	Gemeinde
	16.04.00	Gemeindeversammlungen in eD chr

Anträge des Gemeinderats

1. Jahresrechnung
Abnahme
2. Erweiterung Pavillon zu Doppelkindergarten
Kredit 900'000 Franken
3. Seestrasse 23 "Rudolfheim"
Kreditabrechnung Umnutzung für Spitex
4. Ortsplanungsrevision 2010/2011
Kreditabrechnung

- - -



Titel	Einleitung	
Registratur	16	Gemeindeorganisation
	16.04	Gemeinde
	16.04.00	Gemeindeversammlungen in eD chr

Gemeindepräsident Christian Haltner begrüsst die Stimmberechtigten und Gäste, vor allem die neu zugezogenen Stimmberechtigten und jene Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, und dankt für das Erscheinen. Er erläutert das Schutzkonzept Covid-19 wegen der Pandemie Coronavirus und hält fest, dass wegen dieses Konzepts die Versammlung in die Halle für Alle stattfindet.

Er gibt der Versammlung weiter bekannt dass:

- ordnungsgemäss und termingerecht zur Versammlung eingeladen worden ist und die Aktenaufgabe nach Gemeindegesetz stattgefunden hat;
- im Gebäude Schutzmasken zu tragen sind, einzig beim Rednerpult die Maske abgenommen werden darf und nach jedem Votanten das Rednerpult desinfiziert wird.
- für eine genügende Lüftung die Dachfenster offen gelassen werden.
- für das Contact-Tracing alle Versammlungsteilnehmer beim Eingang erfasst worden sind und dass diese Daten am 24. Juni 2021 vernichtet werden.
- Einwendungen gegen die Geschäftsbehandlung und Versammlungsleitung sofort vorgebracht werden müssen und nicht nachträglich geltend gemacht werden können;
- nicht stimmberechtigte Personen im zugewiesenen Gästesektor im Foyer der Halle Platz genommen haben, und verweist dazu auf die entsprechenden Bestimmungen der Kantonsverfassung.
- wegen feuerpolizeilichen Anforderungen die Bestuhlung unverändert belassen werden muss
- Angehörige der Feuerwehr in jedem Sektor sitzen, deren Anweisungen im Evakuationsfall Folge zu leisten ist.
- bei allen Notausgängen zu deren Freihaltung Angehörige der Feuerwehr postiert sind.
- im Evakuationsfall die Halle durch den nächstliegenden Notausgang zu verlassen ist



Als Stimmzähler werden von der Versammlung gewählt:

1. Sonja Neff, Bergstrasse 9, 8712 Stäfa
2. Monika Ott, Sternenhaldenstrasse 11, 8712 Stäfa
3. Eliane Rochaix, Ebnetstrasse 10a, 8712 Stäfa

Die Zählung der Versammlung bei der zentralen Anmeldestelle vor der Halle hat die Anwesenheit von 134 stimmberechtigten Personen ergeben.

Gemeindepräsident Christian Haltner erklärt, dass allen Stimmberechtigten die Beleuchteten Berichte in Kurzform zugestellt worden sind. Mit dem Bestelltalon auf der letzten Seite konnte die ausführliche Fassung der einzelnen Geschäfte bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden. Auch auf der Homepage der Gemeinde Stäfa sind alle Geschäfte in der Vollversion veröffentlicht.

Es werden keine Änderungen der Reihenfolge der Traktanden gewünscht.

- - -



Beschluss-Nr.	GDV-2021-3	
Titel	Jahresrechnung 2020 Abnahme	
Gesch.-Nr.	2017-2201	
Registratur	10	Finanzen
	10.06	Jahresrechnungen, Inventare
IDG-Status	nicht festgelegt	
Mitwirkende		
Ausstand		
Versand		
Korrespondenz	Fachbereich Rechnungswesen Tel. 044 928 74 70, E-Mail: finanzen@staefa.ch	

Vorlage des Gemeinderats

Antrag

1. Die Jahresrechnung 2020 wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand	Fr.	128'871'350.37
Gesamtertrag	Fr.	142'241'509.49
Ertragsüberschuss	Fr.	13'370'159.12

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr.	10'881'656.86
Einnahmen	Fr.	1'259'489.09
Nettoinvestitionen	Fr.	9'622'167.77

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Ausgaben	Fr.	339'373.46
Einnahmen	Fr.	820'000.00
Nettoinvestitionen	Fr.	- 480'626.54

Bilanz

Bilanzsumme	Fr.	305'047'901.45
--------------------	------------	-----------------------

2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'370'159.12 wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 207'526'708.33.



Vorlage in Kürze

Mit einem Aufwand von 128,9 Mio. Franken und einem Ertrag von 142,2 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss von 13,3 Mio. Franken erneut positiv ab. Darin enthalten ist die Zuweisung von 2 Mio. Franken in die finanzpolitische Reserve. Das ausgezeichnete Ergebnis basiert im Wesentlichen auf dem um 2 Mio. Franken tieferen Betriebsergebnis und deutlich höheren Steuereinnahmen von 11 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen von 9,6 Mio. Franken konnten vollumfänglich aus dem Cashflow der Jahresrechnung finanziert werden, der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 265 %. Mit diesem Abschluss weist die Rechnung ein Eigenkapital auf einem historischen Höchststand von 262 Mio. Franken und ein hohes Nettovermögen von 68 Mio. Franken aus.

Erfolgsrechnung

Wiederum kann die Gemeinde einen hervorragenden Rechnungsabschluss präsentieren. Hierfür sind die im Vergleich zum Budget höheren direkten Steuern (insbesondere Einkommens- und Vermögenssteuern) von 6,6 Mio. Franken verantwortlich. Gestiegen ist auch die relative Steuerkraft pro Einwohner, per Ende 2020 beträgt diese 5'119 Franken. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 3'721 Franken. In den Finanzausgleich mussten 10,3 Mio. Franken überwiesen werden, dies entspricht einer absoluten Steuerkraft von 74 Mio. Franken (Basis 2018). Auch resultierten Mehrerträge von 4,2 Mio. Franken aus Grundstückgewinnsteuern sowie tiefere Nettoaufwendungen in den Bereichen Liegenschaften (minus 0,8 Mio. Franken) und Asylwesen (minus 1 Mio. Franken). In der Erfolgsrechnung sind mit je rund 1,2 Mio. Franken sowohl im Aufwand wie auch im Ertrag zwei Sondereffekte enthalten, die zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt waren: Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie (COVID-19 Notfallhilfe) und ein Buchgewinn im Finanzvermögen (Wertberichtigung Grundstücke).

Investitionsrechnung

Mit netto rund 9,6 Mio. Franken wurde 2020, insbesondere in den Bereichen Bildung, Hochbau und Liegenschaften sowie Tiefbau rund 6 Mio. Franken weniger investiert als im Budget vorgesehen. Die Nettoinvestitionen konnten infolge des hohen Cashflows von 25,4 Mio. Franken zu 265 % aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Die ausgezeichnete, solide Finanzlage erlaubt es, die zahlreichen Infrastrukturprojekte, die kumuliert über die Finanzperiode Investitionen von mehr als 150 Mio. Franken darstellen, ohne Einschränkungen aus Sicht des Finanzhaushalts zügig voranzutreiben.

Bilanz

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 15,8 Mio. Franken auf 68,5 Mio. Franken zu. Aufgrund der Einwohnerzahl berechnet sich so ein Nettovermögen je Einwohner von 4'639 Franken (Vorjahr 3'583 Franken). Mit 111 Mio. Franken besitzt Stäfa ein beträchtliches Finanzvermögen, das sich im Wesentlichen auf 26,8 Mio. Franken flüssige Mittel und 63,9 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke aufteilt. In der Geldflussrechnung resultiert eine Zunahme an flüssigen Mitteln von 9,5 Mio. Franken. Die Gemeinde ist nach wie vor schuldenfrei und verfügt über eine ausreichende Liquidität.



Ausblick Budget 2022

Der in dieser Höhe überraschend gute Abschluss des Finanzjahres 2020 hat nicht zur Folge, dass die bisherigen, finanzpolitisch motivierten Einschränkungen bei der Realisierung von Investitionsvorhaben fallengelassen werden. Der Gemeinderat erwägt darüber hinaus, angesichts der ausserordentlich guten Entwicklung in den vergangenen drei Jahren und der heute äusserst soliden Verfassung des Haushalts, eine signifikante Senkung des Steuereffusses, auch wenn davon auszugehen ist, dass die (nach wie vor nicht abschätzbaren) Folgen aus der Covid-19 Pandemie auf Gemeindeebene wirtschaftlich erst in diesem und den beiden Folgejahren spürbar sein dürften.

Beleuchtender Bericht

Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2020 zeigt folgendes Ergebnis:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2020	Budget 2020	Abw	in %
Gesamtaufwand	128'871'350.37	128'981'200	-109'849.63	0%
Gesamtertrag	-142'241'509.49	-129'193'200	-13'048'309.49	10%
Ertragsüberschuss	-13'370'159.12	-212'000	-13'158'159.12	

IR Verwaltungsvermögen	Rechnung 2020	Budget 2020	Abw	in %
Ausgaben	10'881'656.86	15'340'000	-4'458'343.14	-29%
Einnahmen	-1'259'489.09	-1'450'000	190'510.91	-13%
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	9'622'167.77	13'890'000	-4'267'832.23	-31%
Steuerhaushalt	6'343'686.81	9'970'000	-3'626'313.19	
Abwasserbeseitigung	189'123.25	220'000	-30'876.75	
Abfallwirtschaft	2'956.87	0	2'956.87	
Wasserwerk	1'615'504.14	1'115'000	500'504.14	
Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz	1'470'896.70	2'585'000	-1'114'103.30	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	9'622'167.77	13'890'000	-4'267'832.23	-31%

IR Finanzvermögen	Rechnung 2020	Budget 2020	Abw	in %
Ausgaben	339'373.46	2'130'000	-1'790'626.54	-84%
Einnahmen	-820'000.00	0	-820'000.00	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-480'626.54	2'130'000	-2'610'626.54	



Zusammenfassung	Rechng 2020	Budget 2020	in %	Rechng 2019
0 Finanzen	-862'486.09	-824'000	5%	-1'012'381.61
1 Allgemeine Verwaltung	4'167'904.43	4'185'000	0%	3'801'263.51
2 Bildung	28'348'403.70	28'269'000	0%	28'957'545.26
3 Hochbau und Liegenschaften	3'413'085.04	4'204'000	-19%	3'409'734.16
4 Tiefbau	5'540'724.27	5'545'000	0%	5'186'068.32
5 Sicherheit	1'788'127.74	1'763'000	1%	1'730'457.49
6 Kind, Jugend, Familie	2'477'268.41	2'689'000	-8%	2'481'796.09
7 Gesundheit	6'704'314.11	6'842'000	-2%	6'950'200.80
8 Fürsorge	8'212'081.32	9'372'000	-12%	8'129'078.29
Betriebsergebnis	59'789'422.93	62'045'000	-4%	59'633'762.31
Einlagen in finanzpolitische Reserve	2'000'000.00	2'000'000	0%	0.00
Steuern	-75'269'137.05	-64'257'000	17%	-67'352'522.90
COVID-19 Notfallhilfe	1'262'455.00	0		0.00
Wertberichtigungen Grundstücke FV	-1'152'900.00	0		0.00
Ergebnis der ER Steuerhaushalt *	-13'370'159.12	-212'000		-7'718'760.59
45 Abwasserbeseitigung	-456'325.78	-154'000	196%	-498'297.39
75 Abfallwirtschaft	254'989.44	101'000	152%	169'840.65
921 Wasserwerk	-820'122.40	-250'300	228%	-1'151'840.78
951 Elektrizitätswerk	425'817.38	1'256'600	-66%	169'403.38
Ergebnis der ER Spezialfinanzierungen *	-595'641.36	953'300	-162%	-1'310'894.14
Ergebnis der ER Gesamthaushalt *	-13'965'800.48	741'300		-9'029'654.73
Abschreibungen Sachanlagen VV	8'311'592.44	8'559'000	-3%	8'300'137.65
Abschreibungen Investitionsbeiträge	1'216'467.10	451'000	170%	233'455.59
Einlagen in finanzpolitische Reserve	2'000'000.00	2'000'000	0%	0.00
Einlagen in Legate und Stiftungen FK	1'630.00	0		0.00
Entnahmen aus Legaten und Stiftungen FK	-35'080.65	0		-7'709.25
Selbstfinanzierung (Cashflow)	25'460'409.37	10'268'700	148%	17'555'538.72
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	9'622'167.77	13'890'000	-31%	6'125'975.98
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	15'838'241.60	-3'621'300		11'429'562.74
Selbstfinanzierungsgrad	265%	74%		287%

* Aufwandüberschuss (+) Ertragsüberschuss (-)



Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (ohne gebührenfinanzierte Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Gemeindewerke) schliesst 4 % besser ab als budgetiert. Die Begründungen zu den wesentlichen Abweichungen der Jahresrechnung 2020 zum Budget erfolgen im Kapitel «Erfolgsrechnung Bereiche».

Steuern

Nach Steuersubjekt bzw. -quellen	Rechng 2020	Budget 2020	Rechng 2019
Einkommenssteuern natürliche Personen	-46'077'981.51	-45'880'000	-44'021'877.65
Vermögenssteuern natürliche Personen	-11'963'878.67	-13'000'000	-13'501'770.85
Quellensteuern natürliche Personen	-579'854.86	-700'000	-840'636.47
Personensteuern	-310'593.15	-280'000	-305'726.90
Direkte Steuern natürliche Personen	-58'932'308.19	-59'860'000	-58'670'011.87
Gewinnsteuer juristische Personen	-14'696'103.99	-8'390'000	-5'623'049.05
Kapitalsteuern juristische Personen	-2'247'762.47	-1'020'000	-377'781.50
Direkte Steuern juristische Personen	-16'943'866.46	-9'410'000	-6'000'830.55
Direkte Steuern	-75'876'174.65	-69'270'000	-64'670'842.42

Nach Steuerarten	Rechng 2020	Budget 2020	Rechng 2019
Einfacher Gemeindesteuerertrag	-71'428'175.55	-69'000'000	-64'044'840.70
Steuerfuss	88%	88%	88%
Steuern Rechnungsjahr	-62'856'801.75	-60'720'000	-56'362'923.50
Steuern früherer Jahre	-15'219'700.30	-9'100'000	-8'672'092.00
Aktive Steuerauscheidungen	-1'793'469.55	-1'200'000	-1'168'482.30
Passive Steuerauscheidungen	4'948'841.25	2'900'000	3'454'635.25
Quellensteuern	-579'854.86	-700'000	-840'636.47
Personensteuern	-310'593.15	-280'000	-305'726.90
Übrige Steuererträge	-64'596.29	-170'000	-775'616.50
Direkte Steuern	-75'876'174.65	-69'270'000	-64'670'842.42
Tatsächliche Forderungsverluste	227'600.25	400'000	374'479.17
011 Allgemeine Gemeindesteuern	-75'648'574.40	-68'870'000	-64'296'363.25
012 Grundstückgewinnsteuern	-9'933'532.65	-5'700'000	-8'318'907.65
017 Finanzausgleich	10'312'970.00	10'313'000	5'262'748.00
01 Steuern	-75'269'137.05	-64'257'000	-67'352'522.90

Einfacher Gemeindesteuerertrag 100 %

Das Budget des einfachen Gemeindesteuerertrages wurde auf Basis der effektiven Fakturierung, Stand August 2019, mit 69 Mio. Franken festgesetzt. Die Rechnung schliesst mit einem einfachen Gemeindesteuerertrag von 71,4 Mio. Franken ab, 2,4 Mio. Franken mehr als budgetiert.



Steuern Rechnungsjahr

Die Steuererträge des Rechnungsjahres von 62,8 Mio. Franken (88 % von 71,4 Mio.) übertrafen das Budget um 2,1 Mio. Franken. Zum einen gibt es eine leichte Zunahme der Steuerpflichtigen (natürliche Personen) infolge Anstieg der Einwohnerzahl von 14'708 (2019) auf 14'782 (2020). Zudem haben diverse juristische Personen einen mutmasslich höheren Gewinn sowie Kapital gemeldet.

Steuern früherer Jahre

Die Budgetierung der Beträge für die Steuern früherer Jahre orientiert sich am Durchschnitt der letzten zwei Rechnungsergebnisse (9,1 Mio. Franken). Abgeschlossen wurde mit einem Mehrertrag von 6,1 Mio. Franken, so dass zusammen mit den Steuern des Rechnungsjahres insgesamt ein Mehrertrag von 8,2 Mio. Franken gegenüber dem Budget zu verzeichnen ist. Der Anstieg des Steuerertrages aus früheren Jahren ist ebenfalls massgeblich auf den mutmasslichen Gewinn sowie das Kapital von diversen juristischen Personen zurückzuführen. Durch die Anpassung der Rechnungen gemäss den gemeldeten Faktoren, ist der Steuerertrag gestiegen. Da diese Faktoren jedoch noch stets provisorisch und somit nicht rechtskräftig veranlagt wurden, sind künftige Abweichungen nicht auszuschliessen.

Aktive und passive Steuerauscheidungen

Die Budgetierung der Beträge der aktiven Steuerauscheidungen von 1,2 Mio. Franken und passiven Steuerauscheidungen von 2,9 Mio. Franken werden auf den Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsergebnisse abgestellt. Die Rechnung schloss 1,4 Mio. Franken höher ab, sowohl die aktiven wie auch die passiven Steuerauscheidungen können von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterliegen und sind deshalb schwierig zu budgetieren.

Grundstückgewinnsteuern

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	JR 2016
Grundstückgewinnsteuern	9'933'533	8'318'908	5'547'104	5'512'782	5'750'077

Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit 9,9 Mio. Franken weit über der Budgetvorgabe von 5,7 Mio. Franken, die dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, ohne bestes und schlechtestes Ergebnis, entspricht.

Finanzausgleich, Ressourcenabschöpfung 2020

Mit Verfügung des Gemeindeamtes vom 30.8.2019 wurde für Stäfa für das Rechnungsjahr 2020 eine Ressourcenabschöpfung von 10'312'970 Franken festgesetzt. Basis für die Berechnung ist die relative Steuerkraft 2018 von 5'119 Franken (Steuerkraft absolut 74'063'652 Franken dividiert durch 14'467 Einwohner). Das Kantonsmittel ohne Stadt Zürich beträgt 3'721 Franken.



	JR 2021	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017
Zahlungen Finanzausgleich	7'243'107	10'312'970	5'262'748	864'914	6'535'832
Basis Steuerkraft absolut 2015					64'533'049
Basis Steuerkraft absolut 2016				57'481'895	
Basis Steuerkraft absolut 2017			67'209'487		
Basis Steuerkraft absolut 2018		74'063'652			
Basis Steuerkraft absolut 2019	72'653'880				
Einwohner	14'708	14'467	14'389	14'233	14'152
Relative Steuerkraft	4'940	5'119	4'671	4'039	4'560

Erfolgsrechnung, Bereich 0, Finanzen (ohne Steuern)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
0 Finanzen	-862'486.09	-824'000	-38'486.09	5%
COVID-19 Notfallhilfe	1'262'455.00	0	1'262'455.00	
Wertber Grundstücke FV	-1'152'900.00	0	-1'152'900.00	
	-752'931.09	-824'000	71'068.91	-9%

COVID-19 Notfallhilfe

Die Budgetüberschreitung im Bereich Finanzen ist auf die COVID-19 Notfallhilfe zurückzuführen, die anfangs April 2020 in die Wege geleitet wurden und Kosten von insgesamt 1'262'455 Franken verursachten (Unterstützungsbeiträge an private Unternehmungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck). Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde waren zum Zeitpunkt der Budgetabnahme anfangs Dezember 2019 noch völlig unbekannt und blieben dementsprechend im Budget unberücksichtigt.

Wertberichtigungen Grundstücke FV

Da eine ebenfalls nicht budgetierte Korrektur im Finanzvermögen zu einem Buchgewinn von 1'152'900 Franken führte (Wertberichtigung Grundstücke), schloss der Bereich Finanzen gegenüber Budget mit einem Mehraufwand von 71'000 Franken nahezu ausgeglichen ab.

Erfolgsrechnung, Bereich 1, Allgemeine Verwaltung

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
1 Allgemeine Verwaltung	4'167'904.43	4'185'000	-17'095.57	0%



Der Bereich Allgemeine Verwaltung (1) konnte im Rahmen der Budgetvorgabe abgeschlossen werden.

Erfolgsrechnung, Bereich 2, Bildung

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
Schule	23'307'725.44	22'800'000	507'725.44	2%
Schulliegenschaften	3'049'330.16	3'343'000	-293'669.84	-9%
Abschreibungen	1'991'348.10	2'126'000	-134'651.90	-6%
2 Bildung	28'348'403.70	28'269'000	79'403.70	0%

Auswirkungen der Pandemie auf die Rechnung 2020 Bereich Bildung

Die Hygienemassnahmen des Bundes haben in der Schule zu Mehrkosten (Konten Betriebs- und Verbrauchsmaterial und Liegenschaftenunterhalt) von rund 30'000 Franken geführt. Zudem mussten Masken und Spuckschutzwände in der Höhe von rund 15'000 Franken beschafft werden. Auch wenn diverse Kosten für Vikariate wegen der Pandemie entstanden sind, ist festzustellen, dass sich die Hygienemassnahmen durchaus positive auswirkten. Auffallend ist, dass seit dem ersten Lockdown kaum Vikariate für andere Erkrankungen - wie Erkältungen und Grippe - auszurichten waren. Während der Schulschliessung im Frühling mussten keine Vikariate eingerichtet werden.

Die Weiterbildungskosten haben sich reduziert, weil viele Weiterbildungen abgesagt werden mussten. Es konnten weniger Projekte, Exkursionen oder Klassenlager durchgeführt werden was in diesen Bereichen zu einem Minderaufwand führte. Demgegenüber steht, dass die Aufwände in den Tagesstrukturen gestiegen sind, da während des Lockdowns nur Kinder von Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, betreut wurden. Die Elternbeiträge sind entsprechend niedriger ausgefallen.

Die IT-Kosten der Schulverwaltung sind angestiegen, weil Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet werden mussten. Einsparungen konnten hingegen bei den Lohnkosten der Hauswartungen vermerkt werden, weil die Grundreinigung der Schulhäuser, während des Lockdowns ohne Hilfspersonal durchgeführt wurde.

Personalaufwand über alle Schulstufen

Entschädigungen an Kantone und Konkordate (Konto 3611.00)

12,16 Mio. Franken der Rechnung Bildung betreffen die Löhne der kantonal angestellten Lehrpersonen. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget liegt in diesem Bereich bei 109'600 Franken, was einer Abweichung von 0,9 % entspricht. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das kantonale Lehrpersonal nur bei Unfall taggeldversichert ist. Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit müssen die Kosten vom Kanton, respektive zu 80 % von den Gemeinden getragen werden. Sämtliche Absenzen von Lehrpersonal während den Unterrichtswochen müssen durch Vikariate abgedeckt werden. Dauert die Absenz länger als drei Arbeitstage, wird das Vikariat durch den Kanton ausgerichtet. Kurzvikariate müssen durch die Gemeinden ausgerichtet werden. Daher gibt es kantonale und kommunale Vikariate.



Im Bereich des Kindergartens (200) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 56'657 Franken tiefer ausgefallen. Eine Lehrperson, die seit 2018 erkrankt war, konnte per Schuljahresanfang 2020/21 an die Stelle zurückkehren. In der Primarstufe (210) sind für die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 134'876 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Dies ist einerseits auf die Langzeiterkrankung einer Lehrperson aber auch längere Krankschreibungen von Risikopersonen bezüglich Pandemie zurückzuführen. In der Sekundarstufe (211) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 59'520 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Dies ist einerseits auf die Langzeiterkrankung einer Lehrperson aber auch längere Krankschreibungen von Risikopersonen bezüglich Pandemie zurückzuführen. Die Löhne der Schulleiter (216) sind gegenüber dem Budget um 28'138 Franken tiefer ausgefallen. Dies ist auf die Pensionierung von zwei Schulleitern und die Neubesetzung der Stellen durch jüngere Mitarbeiter zurückzuführen.

Löhne der Lehrpersonen (kommunal) (Konto 3611.00)

In der Primarstufe (210) sind die kommunalen Lohnkosten um 99'488 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Durch das Tragen von Masken haben die Lehrpersonen weniger Ansteckungen erfahren. Während der Schulschliessung im Frühling mussten keine Vikariate eingerichtet werden. Im Budget 2020 waren für kommunale Vikariate 140'000 Franken enthalten. Die Kosten belaufen sich auf 87'528 Franken. Ausserdem konnten weniger Exkursionen und Klassenlager etc. durchgeführt werden, daher entstanden weniger Kosten für Begleitpersonen. In der Sekundarstufe (211) sind 35'835 Franken höher Kosten für kommunale Vikariate angefallen. In der Sekundarstufe mussten immer wieder Lehrpersonen in Quarantäne oder Isolation. Insgesamt sind auf kommunaler Ebene Vikariatskosten infolge der Pandemie von 62'000 Franken ausgerichtet werden.

Aus- und Weiterbildung des Personals (Konto 3090.00)

Das Budget für Aus- und Weiterbildung von sämtlichem Personal von 154'600 Franken wurde um 60'127 Franken unterschritten. Viele Weiterbildungen mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

Sach- und übriger Betriebsaufwand über alle Schulstufen

Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge (Konto 3111.00)

Anschaffung übrige nicht aktivierbare Anlagen (Konto 3119.00)

Diese beiden Konten müssen gemeinsam betrachtet werden. Die Budgetierung erfolgte unter Konto 3111.00, gemäss HRM2 werden die Anschaffungen unterschiedlich verbucht. Im Kindergarten (200) lagen diese Ausgaben 9'122 Franken unter dem Budget. Das Budget der Primarstufe (210) von 119'700 Franken wurde mit 41'634 Franken unterschritten. Die 47'000 Franken für die Anschaffung von Mobiliar für das Lehrerzimmer Kirchbühl wurden nicht beansprucht, weil der Umbau noch nicht realisiert wurde. Das Budget der Sekundarstufe (211) von 34'200 Franken wurde um 6'691 Franken überschritten.



Anschaffung Hardware (Konto 3113.00)

Für die Anschaffung von Hardware wurde ein Investitionskredit von 600'000 Franken gesprochen, daher wurde für 2020 keine weitere Budgetierung vorgenommen. Es hat sich nun gezeigt, dass nicht alle Anschaffungen in die Investitionsrechnung verbucht werden können. Dies führte in der Primarstufe zu einer Überschreitung von 1'958 Franken und in der Sekundarstufe zu einer Überschreitung von 785 Franken. Neben Druckern wurden Tastaturen, USB-Kabel etc. angeschafft.

Exkursionen, Schulreisen und Lager (Konto 3171.00)

Durch die Pandemie mussten viele Projekte und Exkursionen abgesagt werden. Klassenlager fanden nur wenige statt. Nicht immer konnten die Annulationen kostenneutral erfolgen. Das Budget von rund 326'100 Franken über alle Schuleinheiten wurde um 124'357 Franken unterschritten.

Einzelne Kostenstellen

Sekundarstufe (211)

Konto 3612.00 Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbände

Das Budget von 1'220'100 Franken wurde um 71'546 Franken unterschritten. Die Zahl der Schüler*innen am Gymnasium ist rückläufig (205'500 Franken). Die Zahl der Schüler*innen an Kunst- und Sportschulen sind um vier SuS angestiegen (+39'000 Franken). Die Zahl der Schüler*innen, die ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) besuchen ist stark angestiegen (+95'000 Franken). Der Anstieg an BVJ Schüler*innen ist voraussichtlich auf die Pandemie zurückzuführen, da einige Betriebe aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage weniger Lehrstellen besetzt haben.

Konto 4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter

Durch den Anstieg von Schülern an den BVJ Angeboten sind die Elternbeiträge angestiegen und führen zu einer Aufwandminderung von 9'224 Franken.

Tagesbetreuung (213)

Konten 3020.00 und 3010.00 Löhne

Die Lohnkosten in den Tagesstrukturen sind gegenüber dem Budget um 118'579 Franken gestiegen (abzüglich Rückerstattung der Versicherung von 37'320 Franken). Die Schulpflege hat die Anstellung einer Springerin im Januar 2020 bewilligt, was zu Mehrkosten von 42'700 Franken führte. Seit 2020 können die kantonalen Vorgaben betreffend ausgebildetem Personal in der Betreuung vollumfänglich erfüllt werden, was zu einem Anstieg in den Löhnen führt.

Konto 3101.00 Betriebs-, Verbrauchsmaterial

Die Kosten für das Catering wurden hier budgetiert, aber unter Konto 3105.00 Lebensmittel verbucht. Die Einkäufe der Lebensmittel für Zwischenverpflegungen und Mittagessen während des Lockdowns werden hier verbucht. Insgesamt wurden 38'720 Franken weniger für die Verpflegung in der Betreuung ausgegeben als budgetiert.

**Konto 4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter**

Während des Lockdowns wurden die Elternbeiträge erlassen. Nach der Wiedereröffnung der Schulen hat die Schulpflege beschlossen, eine ausserordentliche Kündigung unter Kostenfolge, abzüglich der Verpflegungskosten, zu ermöglichen. Dies hat zu einer Unterschreitung des Budgets von 171'400 Franken geführt.

Musikschulen (214)

Die Kostenbeteiligung der Schule an der Musikschule Stäfa liegt aufgrund der geringeren Schülerzahlen 20'489 Franken unter dem Budget.

Schulleitung (216)

Konto 3000.00 Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder an Behörden und Kommissionen
Die Reduktion der Entschädigungen für Sitzung der Schulpflegemitglieder und Schulleitungen zeichnen sich in der Rechnung 2020 mit einem Minderaufwand von 29'095 Franken gegenüber Budget 2020 ab.

Konto 3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

Für die Leitung Bildung wurden im Budget 70'000 Franken aufgenommen. Die Anstellung des Primus mit einem Beschäftigungsgrad von 30 % verursacht deutlich geringere Kosten (50'850 Franken).

*Volksschule, Sonstiges (218)***Konto 3020.00 Löhne der Lehrpersonen**

Die Entschädigungen für das Skilager sind im Budget enthalten. Die Lohnkosten werden jedoch in jenen Bereichen verbucht, in denen das interne Lagerpersonal üblicherweise tätig ist (Hauswarte, Mikado, Lehrpersonen) Die Löhne für Aufgabenhilfe und «Deutsch für Eltern» Kurse werden ebenfalls hier budgetiert. Während des Lockdowns wurde keine Aufgabenhilfe erteilt und die «Deutsch für Eltern» Kurse haben nicht stattgefunden. Einzelne Kurse des freiwilligen Schulsports haben mangels Anmeldungen nicht stattgefunden (Minderaufwand 50'021 Franken).

Konto 3130.20 Schülertransporte

Die Kosten für die Schülertransporte in die Schwimmhalle Redlikon sind aufgrund der Pandemie geringer ausgefallen. Die Mehraufwände für die Transporte der zusätzlichen Schwimmlektionen wurde zu hoch budgetiert (37'952 Franken).

Konto 3132.00 Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten

Die Schulpflege hat der Kampagne «cool kids, zFuess id Schule» des Bezirks Meilen zugestimmt und die Kosten von 15'000 Franken ausserhalb des Budgets 2020 genehmigt.

Konto 4260.00 Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen

Durch die hohe Teilnehmerzahl an den Skilagern 2020 und die Kostenbeteiligungen des Baspo an den Skilagern wurden die budgetierten Rückerstattungen von 70'000 Franken um 16'748 Franken überschritten.

*Schulverwaltung (219)*

Konto 3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

Die Lohnkosten der Verwaltung sind um 31'198 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Der Mutterschaftsurlaub und eine Stellvertretung bei der Schulsozialarbeit haben zu Mehrkosten von 7'400 Franken geführt. Die Schulverwaltung wurde durch eine Aushilfe im Bereich Personal unterstützt, was zu Mehrkosten von 10'300 Franken führte. Von der Versicherung wurden 12'730 Franken für den Mutterschaftsurlaub und einen längeren Krankheitsfall erstattet.

Konto 3130.00 Dienstleistungen Dritter

Die budgetierten Kosten von 70'000 Franken sind um 17'500 Franken tiefer ausgefallen. Es wurden weniger Kosten für die Archivierung, Rechtsberatungen und amtliche Publikationen verursacht als budgetiert.

Konto 3153.00 Unterhalt Informatik (Hardware)

Konto 3158.00 Unterhalt immaterielle Anlagen

Diese Konten müssen gemeinsam betrachtet werden. Die Budgetierung erfolgte unter Konto 3153.00, gemäss HRM2 werden die Anschaffungen jedoch unterschiedlich verbucht. Die Supportkosten für die Schulverwaltung, Schulsozialarbeit und Musikschule sind 2020 um 15'400 Franken höher ausgefallen als budgetiert. Einerseits sind immer mehr User zu betreuen und andererseits wurde durch das Einrichten von Homeoffice-Arbeitsplätzen Kosten verursacht. Insgesamt musste für Support 13'500 Franken aufgewendet werden. Die Kosten für die Personal- und Schülerdatenbank sind 2020 gestiegen. Rund 4'000 Franken mussten aufgewendet werden, um Anpassungen vorzunehmen, damit die Bedürfnisse der Schule Stäfa abgedeckt werden können (Betreuung und SoP).

Sonderschulen (220)

Die Kosten für die Sonderpädagogik sind gegenüber dem Budget um 756'771 Franken höher ausgefallen.

Konto 3020.00 Löhne der Lehrpersonen

Die Schulpflege hat am 9. Juni 2020 den Nachtragskredit in der Höhe von 300'000 Franken zu Lasten des Budgets 2020 genehmigt. Die massive Erhöhung der Assistenz-Stunden ist die Folge der Limitierung der Fälle von Integrierter Sonderschulung in der Regelklasse (ISR).

Konto 3130.20 Schülertransporte

Als Folge der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden (Gemeinschaftstransporte) und durch die Wahl von Sonderschulen, die von den Schüler*innen teilweise mit den ÖV erreicht werden können, konnten die Transportkosten gegenüber Budget um 78'543 Franken reduziert werden.

Konto 3635.00 Beiträge an private Unternehmungen

Die Kosten für externe Sonderschüler sind um 493'630 Franken höher als budgetiert. Es ist die Folge der stark gestiegenen Massnahmen im Schuljahr 2019/20, welche im Schuljahr 2020/21 fortgeführt werden müssen und somit die Rechnung 2020 tangieren.

Schulliegenschaften (231-235)



Die Löhne der Hauswartungen sind insgesamt um 127'647 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Ein Teil dieser Unterschreitungen ist darauf zurückzuführen, dass die Grundreinigung der Schulhäuser während des Lockdowns im Frühjahr ohne Aushilfspersonal durchgeführt wurde. Von den budgetierten 115'000 Franken für Vertretungen wurden lediglich 68'440 Franken verwendet.

Erfolgsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
3 Hochbau und Liegenschaften	3'413'085.04	4'204'000	-790'914.96	-19%

Liegenschaften des Finanzvermögens (30)

Die Liegenschaften des Finanzvermögens schliessen mit einem Nettoaufwand von 432'320 Franken ab, budgetiert wurden 560'000 Franken (-127'680 Franken). Der Aufwand kann mit 608'272 Franken unter der Budgetvorgabe von 681'700 Franken abgeschlossen werden (-73'428 Franken). Der Liegenschaftenertrag war mit 1'162'400 Franken budgetiert, eingenommen wurden 1'197'064 Franken (+34'664 Franken).

Verwaltungsliegenschaften (33)

Der Nettoaufwand der Verwaltungsliegenschaften konnte unter dem Budget von 2'665'000 Franken abgeschlossen werden (-548'086 Franken). In den Unterhalt der Liegenschaften wurden 1'497'570 Franken investiert, das Budget von 1'930'400 Franken wurde damit weit unterschritten (-432'830 Franken). Der Liegenschaftenertrag war mit 1'080'400 Franken budgetiert, eingenommen wurden 1'055'695 Franken (-24'705 Franken).

Arten- und Landschaftsschutz (370)

Im Bereich Arten- und Landschaftsschutz wurden für die Dienstleistungen Dritter rund 47'000 Franken weniger ausgegeben als ursprünglich budgetiert. Verschiedene kleinere Projekte wurden zurückgestellt.

Raumordnung (380)

Im Bereich Raumordnung liegen die Ausgaben für die Dienstleistungen Dritter rund 90'000 Franken höher als budgetiert, weil aufgrund einer Kündigung bis zur Neubesetzung der entsprechenden Stelle ein Springer eingestellt werden musste. Die Ausgaben für Honorare an externe Berater, Gutachter und Fachexperten liegen rund 45'000 Franken tiefer als budgetiert. Die budgetierten Kosten für die Ortsplanungsrevision wurden nicht voll ausgeschöpft, weil sich der Planungsprozess zeitlich stärker auf die nächsten Jahre verlagert.

Baupolizei (390)



Der Bereich Baupolizei musste auf Grund der Komplexität verschiedener Geschäfte für die materielle baurechtliche Prüfung mehr externe Dienstleistungen beanspruchen. Diese haben zusätzliche Kosten von rund 112'000 Franken verursacht. Gestützt auf die Gebührenverordnung vom 4.12.2017 ist der aktuelle Gebührentarif seit 1.1.2018 in Kraft. Die darauf basierenden Gebühren können als pauschale Gebühr (abhängig von der Bausumme) weiter verrechnet werden, in der Regel jedoch nicht im Umfang der effektiv entstandenen Aufwendungen. Der Bereich Baupolizei schliesst mit einem Nettoaufwand von 375'000 Franken ab, 25'000 Franken mehr als budgetiert. Eine Änderung der Gebührenverordnung zur Erhöhung des Kostendeckungsgrads in dieser Kostenstelle wird in Betracht gezogen.

Feuerpolizei (391)

Im Bereich Feuerpolizei wurden für Dienstleistungen Dritter weniger beansprucht als budgetiert, somit fiel auch die Weiterverrechnung entsprechend tiefer aus. Der Bereich schliesst 17'000 Franken über der Budgetvorgabe ab.

Erfolgsrechnung, Bereich 4, Tiefbau

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
4 Tiefbau	5'540'724.27	5'545'000	-4'275.73	0%

Gemeindestrassen (401)

Der Bereich Gemeindestrassen weist gegenüber dem Budget ein Mehraufwand von rund 112'000 Franken aus. Im Konto Strom für Strassenbeleuchtungen waren die Stromkosten 56'000 Franken tiefer als budgetiert und werden im Budget 2022 angepasst. Im Konto Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen sind Mindereinnahmen von 98'000 Franken infolge weniger Aufgrabungsgesuchen erzielt worden.

Freizeitanlagen (402)

Der Bereich Freizeitanlagen weist gegenüber dem Budget einen Mehraufwand von rund 83'000 Franken aus. Im Konto Anschaffung sind Mehrkosten für zusätzliche Sitzgelegenheiten mit Tischen und Bänken am Nord-Südplatz entstanden. Beim Konto Unterhalt war der Aufwand bei den öffentlichen Sitzbänken höher. Im Konto Interne Verrechnung von Dienstleistungen waren Zusatzaufwendungen für Absperrarbeiten im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie notwendig.

Privatstrassen (403)

Durch die geringeren Winterdiensteinsätze an den Privatstrassen sind gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von rund 12'000 Franken zu verzeichnen.



Öffentliche Verkehrsinfrastruktur (411)

Der Minderaufwand für die öffentliche Verkehrsinfrastruktur ist hauptsächlich durch die Verzögerung bei der behindertengerechten Anpassung der Bushaltestelle Wässerwies West an der Grundstrasse entstanden (-52'000 Franken), welche zwingend mit einem privaten Bauvorhaben koordiniert werden muss. Ausserdem wurde weniger Planungsaufwand beansprucht (-14'000 Franken) und der Beitrag an den Bahninfrastrukturfonds (BIF) fiel tiefer aus (-21'000 Franken).

Regional- und Agglomerationsverkehr (418)

Der Mehraufwand von rund 87'000 Franken beim Regional- und Agglomerationsverkehr ist auf die hohen Ausfälle bei den Verkehrseinnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Die Gemeinden müssen sich an der Kostenunterdeckung beteiligen.

Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)

Der Bereich Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss (Einlage in Spezialfinanzierungskonto) von 456'325 Franken ab, budgetiert waren 154'000 Franken. Das Eigenkapital erhöht sich auf 4'685'913 Franken. Das Konto Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten verzeichnet infolge etlicher Nachführungen im Leitungskataster sowie im GIS (Anpassung neue Daten) ein Mehraufwand von rund 28'000 Franken. Im Konto Unterhalt übrige Tiefbauten ergab sich infolge diversen kleineren zurückgestellten Projekten sowie dem jährlichen Spülturnus (2020 nicht ausgeführt in Bezug auf die TV-Aufnahmen ganzes Kanalisationsnetz) ein Minderaufwand von rund 70'000 Franken. Im Jahr 2021 wird der Spülturnus über zwei Etappen führen. Im Konto Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge ergab sich ein Mehraufwand von rund 12'000 Franken (grössere Reparaturen an zwei Pumpen). Die Kläranlagen Stäfa und Ürikon schliessen im Rahmen der Budgetvorgabe ab.

Erfolgsrechnung, Bereich 5, Sicherheit

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
5 Sicherheit	1'788'127.74	1'763'000	25'127.74	1%

Polizei (501)

Im Bereich Polizei wurde die Position Betriebs-, Verbrauchsmaterial aufgeteilt und teilweise dem Bereich Robidog (507) zugewiesen. Der Anteil für die Dienstleistungen Dritter liegt um 77'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Differenz ist der COVID-19 Pandemie zuzuschreiben, da die Patrouillentätigkeit auf dem Bahnhofareal komplett entfallen ist (keine Nachtzüge). Im Konto Konzessionen hat die Zahl der Anlässe aufgrund der Einschränkungen durch Corona extrem stark abgenommen, weshalb ein Minus von knapp 18'000 Franken entstanden ist. Die Bussenerträge liegen knapp 23'000 Franken unter Budget. Auch hier hatte



Corona einen Einfluss, da während des Lockdowns die Patrouillentätigkeit stark reduziert wurde.

Parkplatzbewirtschaftung (506)

Der Minderertrag von 16'000 Franken bei den Parkplatzgebühren steht im Zusammenhang mit der eingeschränkten Kontrolle während des Lockdowns und der fast dreimonatigen gebührenfreien Parkierung auf den öffentlichen Parkplätzen.

Feuerwehr (540)

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Kreditkompetenz im Bereich Feuerwehr den Ersatz des Materialtransportfahrzeuges bewilligt, weshalb das Konto Anschaffung Fahrzeuge um 24'000 Franken überschritten wurde.

Zivilschutz (580)

Bei der Aus- und Weiterbildung des Personals im Bereich Zivilschutz sind Mehrkosten in der Höhe von 32'000 Franken durch den Einsatz des Zivilschutzes während der COVID-19 Pandemie (Einkaufsservice und Pflegezentren) entstanden. Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Kreditkompetenz der Beschaffung eines Transportfahrzeuges für den Zivilschutz zugestimmt, weshalb unter der Position Anschaffungen Fahrzeuge eine Budgetüberschreitung von 50'000 Franken resultiert.

Erfolgsrechnung, Bereich 6, Kind, Jugend, Familie

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
6 Kind, Jugend, Familie	2'477'268.41	2'689'000	-211'731.59	-8%

Vormundtschaftswesen (600)

Das Budget des Bereiches Vormundtschaftswesen wurde um rund 83'000 Franken unterschritten. Die Kosten für Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Fachstelle Erwachsenenschutz (FES) waren tiefer als budgetiert. Weiter wurden die Kosten für die Zentralstelle MNA (Konto 3611.00) neu in der Kostenstelle Asylwesen (888) gebucht.

Jugendschutz (613)

Das Budget im Bereich Jugendschutz wurde um rund 86'000 Franken unterschritten. Neu wurden bei den Kosten für Samowar (Konto 3636.00) nur noch die Kosten für die Jugendberatungsstelle gebucht. Die Kosten für die Suchtpräventionsstelle wurden neu in der Kostenstelle Alkohol- und Drogenprävention (831) gebucht. Weiter waren die Kosten für das kjz-Meilen des Kantons Zürich (Konto 3631.00) tiefer als budgetiert.



Eltern-Kind-Zentrum (615)

Das Budget des Eltern-Kind-Zentrums wurde um rund 9'000 Franken überschritten. Obwohl die zurückhaltend budgetierten Kostenbeteiligungen durch die Fachstelle Integration und Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich (Konto 4260.00) deutlich übertroffen wurden, konnte der Ausfall von Benützungsgebühren und Dienstleistungen (Konto 4240.00) während des Lockdowns nicht vollständig kompensiert werden.

Kinderkrippen und Kinderhorte (616)

Das Budget für Kinderkrippen und Kinderhorte wurde um rund 62'000 Franken unterschritten. Die budgetierten Subventionen (Konto 3636.00) wurden nicht vollständig ausgeschöpft. Weiter richtete das Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich für die Zeit des Lockdowns Ausfallentschädigungen aus.

Erfolgsrechnung, Bereich 7, Gesundheit

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
7 Gesundheit	6'704'314.11	6'842'000	-137'685.89	-2%

Pflegefinanzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime (710)

Viele Menschen waren wegen der vielen Corona-Ansteckungen zurückhaltend mit dem Eintritt in ein Pflegeheim, daher fielen die Beiträge an Pflegeheime für Langzeitpflege um 360'000 Franken tiefer als budgetiert.

Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege Spitex (711)

Als direkter Ausgleich zu den tieferen Kosten bei der stationären Pflege (710) hat die ambulante Pflege - ebenfalls wegen Corona - höhere Kosten verursacht (Konto 3632.50 / 51). Auf hauswirtschaftliche Leistungen der Spitex haben viele Leute wegen Corona verzichtet, wenn es möglich war. Dies führte zu tieferen Kosten (Konto 3532.54).

Seebäder Lattenberg und Länder (725-726)

In den beiden Seebädern wurden die Saisonkarten wegen der Einschränkungen durch Corona zu einem günstigeren Preis verkauft. Zudem wurde weniger konsumiert und auf die Erhebung des Pachtzinses für das Restaurant wurde (wie bei anderen Restaurants der Gemeinde) verzichtet. Dies führte zu tieferen Einnahmen. Wegen zusätzlicher Hygienemassnahmen und Kontrollen wurden Mitte Saison zwei zusätzliche Badmeister angestellt, was zu höheren Personalkosten führte. Die Projektierung (Konto Dienstleistungen Dritter) des neuen Kinderplanschbeckens und des Sprungturmes im Seebad Lattenberg, welche für das 4.



Quartal 2020 geplant gewesen waren, haben sich verschoben. Das Gleiche gilt für die Installation einer neuen Warmwasseraufbereitung im Seebad Länder (Konto Unterhalt Hochbauten, Gebäude).

Gebührenfinanzierter Bereich Abfallwirtschaft (75)

Der Bereich Abfallwirtschaft schliesst mit einem Aufwandüberschuss (Entnahme aus Spezialfinanzierungskonto) von rund 255'000 Franken ab, budgetiert waren 101'000 Franken. Das Eigenkapital reduziert sich auf 296'681 Franken. Wann wieder Kehrrietsäcke oder Gebührenmarken produziert werden müssen, hängt von den Verkaufszahlen ab, was zu Abgrenzungsproblemen bei der Budgetierung in Rechnungsjahren führen kann. Es mussten zu Lasten des Kontos Ankauf von Waren zum Wiederverkauf mehr neue Säcke und Marken produziert werden, als erwartet. Der neue Abfallkalender ist in der Produktion etwa 70 % billiger (Konto Drucksachen, Publikationen). Die Ausschreibung für die Sammlung von Altkleidern musste wegen eines Urteils des kantonalen Verwaltungsgerichtes wiederholt werden. Für diese Wiederholung wurde eine externe Fachperson beigezogen, was zu nicht budgetierten Ausgaben geführt hat (Konto Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten).

Wie viel Abfall bereitgestellt wird und wie teuer die Entsorgung ist, kann nicht genau vorhergesagt werden. Sicherlich hat die COVID-19 Pandemie das Verhalten der Einwohnerinnen und Einwohner beeinflusst. Hinzu kamen Mehrkosten beim Betrieb der mobilen Sammelstellen, welche nötig waren, um die Abstandsregeln einzuhalten, den Verkehr zu regeln etc. Aus dieser Diskrepanz von höherem Aufwand (Konto Abfuhrkosten) und tieferen Einnahmen ergibt sich letztlich auch die höhere Entnahme gegenüber Budget von 154'000 Franken aus dem Konto Spezialfinanzierungen.

Schulgesundheitsdienst (760)

Die Kosten für den Schulärztlichen und Schulzahnärztlichen Dienst sind 30'800 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Geringere Einsätze wegen Pedikulose haben zu geringeren Lohnkosten geführt. Die Zahngutscheine, die den Eltern jährlich zugestellt werden, wurden nicht alle eingelöst. Einige Reihenuntersuche wurden wegen der Pandemie auf das erste Quartal 2021 verschoben.

Friedhof und Bestattung (780)

Der Bereich Friedhof und Bestattung schliesst im Rahmen der Budgetvorgabe ab. Die Kosten im Konto Dienstleistungen Dritter, Bestatter, Krematorium sowie die Erträge aus Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter sind direkt von der Anzahl Beisetzungen auf dem Friedhof Stäfa und von der gewählten Art der Beisetzung abhängig und können nur geschätzt werden. Ob die COVID-19 Pandemie für die höhere Anzahl Todesfälle mitverantwortlich ist, ist nicht ganz klar. Die geplanten Renovationsarbeiten am Friedhofgebäude konnten teilweise günstiger ausgeführt werden. Einige Ausgaben konnten auch verschoben werden.



Erfolgsrechnung, Bereich 8, Fürsorge

	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung	in %
8 Fürsorge	8'212'081.32	9'372'000	-1'159'918.68	-12%

Fürsorge, Übriges (801)

Der Bereich Fürsorge, Übriges zeigt eine Kostensenkung von 181'000 Franken. Diese auffällige Senkung ist durch eine Pensenanpassung beim Verwaltungs- und Betriebspersonal und der Verzögerung bei einer Stellenbesetzung erklärbar. Zudem wurde für die Alkohol- und Drogenprävention eine eigene Kostenstelle (853) geschaffen. Bei einigen Kosten (Entschädigung an Behörden und Kommissionen, Reisekosten und Spesen, Beiträge an Private Unternehmungen) zeigen sich deutliche Abweichungen, welche durch die Coronakrise oder der Umbuchung auf zusätzliche eröffnete Konten innerhalb der Kostenstelle erklärbar sind.

Alterszentrum Lanzeln (821)

Der Jahresabschluss 2020 des Alterszentrum Lanzeln weist einen Aufwandüberschuss von 628'819 Franken aus. Die Rechnung liegt damit insgesamt 423'819 Franken über dem budgetierten Aufwandsüberschuss von 205'000 Franken. Der Kostendeckungsgrad beträgt 96,03 % bei einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 96,85 % (Vorjahr 96,34 %). Ein Teil der ungeplanten Kosten mussten infolge der Covid-19 Pandemie aufgewendet werden. Im Sachaufwand sind diese mit rund 115'000 Franken separat ausgewiesen. Für die Kostenrechnung muss der Mehraufwand für zusätzliche Personalkosten noch abgegrenzt werden. Die deutlichen Mehrkosten im Sozialversicherungsaufwand gegenüber Budget in Höhe von rund 215'130 Franken sind in erster Linie auf die gestiegenen Prämiensätze für PK, AHV, UVG und KTG zurückzuführen. Die Rückstellungen für Ferien- und Überstundenguthaben sind im Personalaufwand mit 218'000 Franken verbucht. Dieser Aufwand war im Budget nicht enthalten, da die Rückstellungen im Jahr 2019 mit 56'000 Franken deutlich zu tief eingegeben wurden. Infolge der trotz Corona hohen Bettenauslastung von 96,04 % (Vorjahr 94,93 %) mit rund 4'054'000 geleisteten Pflegeminuten schliesst der Ertrag 292'000 Franken über dem Budget ab. Vor diesem Hintergrund wird das Ergebnis der Erfolgsrechnung des AZ Lanzeln als erfreulich beurteilt.

Alkohol- und Drogenprävention (831)

Neu wird der Aufwand für die Alkohol- und Drogenprävention des Samowar und der Alkohol- und Suchtberatung Meilen (ASBM) in einer separaten Kostenstelle ausgewiesen.

Prämienverbilligungen (850)

Bei den Prämienverbilligungen zeigt sich gegenüber dem Budget eine grössere Abweichung. Der Anspruch auf Prämienverbilligung steht im engen Zusammenhang mit der Anzahl Sozialhilfebezügern und ist von diesen Schwankungen abhängig.



Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV (853)

Im Bereich Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV werden die AHV-Nichterwerbsbeiträge an Sozialhilfeempfänger und die Entschädigungen für die Führung der AHV-Zweigstelle erfasst. In den letzten Jahren wurde der Betrag bei der Budgetierung regelmässig erhöht. Trotz dieser Anpassung wurde das Budget im Jahr 2020 massiv überschritten. Erklärbar ist diese Abweichung damit, dass vor einem Bezug einer IV- oder AHV-Rente zuerst rückwirkend fünf Jahre AHV-Beiträge beglichen werden müssen. Auch beantragen vermehrt Personen Sozialhilfeunterstützung, welche grössere Lücken bei den AHV-Beiträgen aufweisen.

Ergänzungsleistungen IV (854) und AHV (855) sowie Beihilfen / Zuschüsse (857)

Aufwand und Ertrag sind von der Anzahl IV / AHV-Bezüger bzw. Bezüger von Ergänzungsleistungen abhängig und kaum steuerbar. Alle drei Bereiche zeigen per Ende Jahr nur minimale Abweichungen gegenüber der Budgetvorgabe.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (858)

Der Rückgang von Sozialhilfebezügern, speziell Fälle ohne Kostenersatz, haben den Aufwand im Bereich Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe auffällig gesenkt. Zusätzlich wurden Stäfa während der COVID-19 Pandemie weniger Asylsuchende zugewiesen. Dementsprechend erhielten weniger Personen eine Aufenthaltsbewilligung und beantragten Sozialhilfe. Aktuell mussten im Jahr weniger Grossfamilien unterstützt werden. Einzelpersonen und Paare haben einen deutlich grösseren Anteil bei den Gesamtzahlen der Sozialhilfebezüger und Sozialhilfebezügerinnen. Mehrere Personen haben nach mehrjährigen Abklärungen eine IV-Rente, Zusatzleistungen oder eine Erbschaft erhalten. Allein dadurch erfolgten im Jahr 2020 für fünf Personen grössere Rückerstattungen in der Höhe von 511'000 Franken.

Asylwesen (888)

Aufgrund der Senkung des Kontingentes auf 0,5 % der Wohnbevölkerung der Gemeinde Stäfa, dem geänderten Vorgehen des Kantons mit der Integrationspauschale und den Erfahrungswerten aus der Rechnung 2019 wurde das Budget 2021 im Bereich Asylwesen um rund eine Million Franken weniger Nettoaufwand angepasst (GR-Beschluss 297 vom 13. Oktober 2020). Davon ausgehend, liegt die Unterschreitung des Budgets von 1'117'032 Franken netto bei rund 117'000 Franken. Diese Unterschreitung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Aufgrund der Hygiene- und Verhaltensregeln des Bundesrates konnten vom März bis Juli kaum Integrationsmassnahmen durchgeführt werden, ebenso durften bis im Juli 2020 keine Zuweisungen erfolgen. So hatte die Gemeinde Stäfa erstmals, seit 18. Dezember 2019, am 3. August 2020 eine Zuweisung und konnte das Kontingent während dem ganzen letzten Jahr nicht erfüllen. Im Weiteren konnten mehrere Personen frühzeitig von der Asylfürsorge abgelöst werden, was sich im Budget niederschlägt. Dies hat zur Folge, dass der Dienstleistungsaufwand um 56 % und die erwarteten Beiträge vom Kanton und Rückerstattungen von Klienten um 29 % abweichen. Die Differenz bei den Beiträgen an Krankenkassen ist damit zu begründen, dass aus organisatorischen Gründen die Zahlungen der Kranken-



kassenprämien über das Konto der Sozialberatung laufen müssen, weil der Kanton pro Gemeinde nur eine Abrechnung für die Gesundheitskosten zulässt. Dies ist nun im laufenden Budget 2021 berücksichtigt worden.

Erfolgsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke

Als eigenwirtschaftlicher Betrieb budgetieren die Gemeindewerke (gebührenfinanzierte Bereiche Wasserwerk und Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz) ergebnisneutral, Ertrags- bzw. Aufwandüberschüsse werden im Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses auf die Ausgleichskonten übertragen bzw. den Ausgleichskonten entnommen. Seit 1997 liefert der Bereich Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz einen Gewinn von jährlich 250'000 Franken an die Politische Gemeinde ab.

Investitionsrechnung

IR Verwaltungsvermögen	Rechnung 2020	Budget 2020	Abw	in %
Ausgaben	10'881'656.86	15'340'000	-4'458'343.14	-29%
Einnahmen	-1'259'489.09	-1'450'000	190'510.91	-13%
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	9'622'167.77	13'890'000	-4'267'832.23	-31%
Steuerhaushalt	6'343'686.81	9'970'000	-3'626'313.19	
Abwasserbeseitigung	189'123.25	220'000	-30'876.75	
Abfallwirtschaft	2'956.87	0	2'956.87	
Wasserwerk	1'615'504.14	1'115'000	500'504.14	
Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz	1'470'896.70	2'585'000	-1'114'103.30	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	9'622'167.77	13'890'000	-4'267'832.23	-31%

IR Finanzvermögen	Rechnung 2020	Budget 2020	Abw	in %
Ausgaben	339'373.46	2'130'000	-1'790'626.54	-84%
Einnahmen	-820'000.00	0	-820'000.00	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	-480'626.54	2'130'000	-2'610'626.54	

Investitionsrechnung, Bereich 0, Finanzen

Im Bereich Nichtelektrische Energie (079) sind 250'000 Franken für den Bau von Photovoltaikanlagen budgetiert, bis Ende 2020 wurden Anlagen für insgesamt 777'280 Franken erstellt (Rahmenkredit 1,2 Mio. Franken).



Investitionsrechnung, Bereich 2, Bildung

Der Bereich Bildung weist Nettoinvestitionen von 718'315 Franken aus, budgetiert waren 2,76 Mio. Franken. Verschiedene Projekte wurden noch nicht ausgeführt bzw. ins Folgejahr verschoben.

Investitionsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften

Liegenschaften des Finanzvermögens (30)

In die Liegenschaften des Finanzvermögens wurden rund 265'000 Franken investiert, geplant war ein Investitionsvolumen von 2,13 Mio. Franken. Der Grund für die tieferen Investitionsausgaben sind in den budgetierten, aber noch nicht begonnenen Projektierungen einzelner Investitionsvorhaben zu suchen. Diese Verschiebungen ergeben sich teils durch geänderte Ausgangslagen und Priorisierungen, welche wiederum Auswirkungen auf die einzelnen Projektierungsschritte haben.

Verwaltungsliegenschaften (33)

In die Verwaltungsliegenschaften wurden rund 2 Mio. Franken investiert, dies entspricht weitgehend der Budgetvorgabe von 2,34 Mio. Franken.

Investitionsrechnung, Bereich 4, Tiefbau

Gemeindestrasse (401)

In die Gemeindestrassen wurden 1,78 Mio. Franken investiert, rund 555'000 Franken weniger als geplant. Die Minderausgaben entstanden hauptsächlich durch Verzögerungen und Verschiebungen bei den Projekten Schmittenbachstrasse (-51'000 Franken), Geimoosweg (-35'000 Franken), Etzelstrasse (-274'000 Franken), Geimoosstrasse (-96'000 Franken) und Dorfstrasse (-52'000 Franken) verursacht. Teilweise sind die Verzögerungen durch den Lockdown der Covid-19 Pandemie entstanden. Ausserdem ist beim Beleuchtungskonzept (-306'000 Franken) eine Lieferverzögerung und fehlende Montagekapazitäten zu verzeichnen. Die geschätzten Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung (-46'000 Franken) fielen zudem geringer aus. Demgegenüber stehen höhere Ausgaben bei den Projekten Tödistrasse (+122'000 Franken), Tödiweg (+47'000 Franken) und Seeplatz (+49'000 Franken). Ausserdem wurde der Ersatz des Kommunalfahrzeugs Meili (+170'000 Franken) vorgezogen.



Öffentliche Verkehrsinfrastruktur (411)

Die Minderausgaben für die öffentliche Verkehrsinfrastruktur entstanden hauptsächlich infolge Verzögerung beim Projekt Neubau Bushof (-374'000 Franken) und beim Projekt Behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen an der Tränkebachstrasse (-47'000 Franken) verursacht. Demgegenüber steht ein Mehraufwand für den Ausbau der Veloanlagen beim Bahnweg (+149'000 Franken), welcher ursprünglich im Jahr 2019 vorgesehen war. Durch den Beitrag der SBB von 60'000 Franken an diese Veloanlagen reduziert sich der Mehraufwand auf 89'000 Franken.

Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)

Der Bereich Abwasserbeseitigung schliesst mit rund 31'000 Franken tieferen Nettoinvestitionen ab, dies vor allem infolge der gegenüber dem Budget um 116'000 Franken höheren fakturierten Kanalisationsanschlussgebühren.

Investitionsrechnung, Bereich 5, Sicherheit

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 21. August 2020 dem Ersatz der Parkuhren und der Einführung digitaler Bezahlkanäle zugestimmt und einen Verpflichtungskredit von 107'000 Franken bewilligt. Die Kreditabrechnung zeigt Kosten von 110'122 Franken, die geringfügige Kreditüberschreitung ist auf zusätzliche Markierungs- und Signalisationsarbeiten zurückzuführen.

Investitionsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke

Das Wasserwerk (921) konnte mit einem Investitionsvolumen von 1,74 Mio. Franken im Rahmen der Budgetvorgabe abschliessen, die Wasseranschlussgebühren verfehlten das Budget um rund 370'000 Franken Mindereinnahmen. Der Bereich Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz (951) zeigt Nettoinvestitionen von 1,54 Mio. Franken (Budget 2,73 Mio. Franken), diverse Projekte konnten im Jahr 2020 nicht realisiert werden.

Bilanz

	31.12.2020	31.12.2019	Abw
Aktiven	305'047'901.45	290'162'266.52	14'885'634.93
10 Finanzvermögen	111'011'734.64	96'220'207.94	14'791'526.70
14 Verwaltungsvermögen	194'036'166.81	193'942'058.58	94'108.23
Passiven	-305'047'901.45	-290'162'266.52	14'885'634.93
20 Fremdkapital	-42'441'579.22	-43'521'744.77	-1'080'165.55
29 Eigenkapital	-262'606'322.23	-246'640'521.75	15'965'800.48



Finanzvermögen

Die flüssigen Mittel (100) nahmen um 9,5 Mio. auf 26,8 Mio. Franken zu, die Steuerforderungen (1012) stiegen um 5,1 Mio. Franken. Die Zunahme der Sachanlagen im Finanzvermögen (108) um 672'273 Franken auf 63,9 Mio. Franken resultiert aus einem Zugang von 264'173 Franken (Anlagen im Bau), einem Abgang von 744'800 Franken (Buchwert aus Verkauf Liegenschaft Laubstenstrasse 9) und einer Verkehrswertanpassung von 1'152'900 Franken (nachträgliche Aufnahme Grundstück Kat.-Nr. 12076 «Chergerten», Eichtlenstrasse in die Bilanz). Damit erhöhte sich das Finanzvermögen um insgesamt 14,7 Mio. Franken auf 111 Mio. Franken.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich nur geringfügig um 94'108 Franken von 193,9 auf 194 Mio. Franken (Nettoinvestitionen 9'622'167 Franken abzüglich Abschreibungen 9'528'059 Franken).

Fremdkapital

Die Abnahme des Fremdkapitals um rund eine Million Franken resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Kreditoren (2000) um 1,7 Mio. Franken und der Abnahme der Depotgelder (2006) um 2,7 Mio. Franken.

Eigenkapital

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von 13'370'159 Franken wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf 207'526'708 Franken.

Statistikkenzahlen

Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	JR 2016
10 Finanzvermögen	111'011'735	96'220'208	74'860'224	74'087'144	74'308'130
20 Fremdkapital	-42'441'579	-43'521'745	-25'705'748	-49'826'122	-61'945'361
21 Verrechnungen	0	0	-4'956'215	-3'145'423	-3'899'969
2281 Spezialfonds	0	0	-353'935	-353'935	-353'935
Nettovermögen	68'570'155	52'698'463	43'844'326	20'761'664	8'108'864
Einwohner	14'782	14'708	14'467	14'389	14'233
	-4'639	-3'583	-3'031	-1'443	-570



Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken.

Richtwerte	
< 0 Fr.	Nettovermögen
1 - 1'000 Fr.	geringe Verschuldung
1'001 - 2'500 Fr.	mittlere Verschuldung
2'501 - 5'000 Fr.	hohe Verschuldung
> 5'000 Fr.	sehr hohe Verschuldung

Selbstfinanzierungsgrad

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	Ø
Selbstfinanzierung (Cashflow)	25'460'409	17'555'539	25'895'564	14'780'225	20'922'934
Nettoinvestitionen VV *	9'622'168	6'125'976	2'649'880	2'127'425	5'131'362
Finanzierungsfehlbetrag (-)	15'838'242	11'429'563	23'245'684	12'652'800	15'791'572
Selbstfinanzierungsgrad	265%	287%	977%	695%	408%

Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.

Richtwerte	
> 100 %	ideal
80 - 100 %	gut bis vertretbar
50 - 80 %	problematisch
< 50 %	ungenügend

* Inkl. einmaliger Sondereffekt 2,5 Mio. Franken (2019), 2 Mio. Franken (2018) und 4,686 Mio. Franken (2017) Rückzahlungen Darlehen 9,186 Mio. Franken Spital Männedorf AG.



Selbstfinanzierungsanteil

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	JR 2016
33 Abschreibungen VV	8'311'592	8'300'138	6'589'880	7'026'425	7'254'634
366 Abschreibungen Inv Beitr	1'216'467	233'456	0	0	0
332 Zusätzliche Abschr VV	0	0	1'800'000	1'800'000	1'800'000
35 Einlagen in Fonds	1'278'078	1'650'138	5'731'624	93'938	0
389 Einlagen in das EK	2'000'000	0	0	0	0
45 Entnahmen aus Fonds	-715'887	-346'953	-275'622	-427'398	-1'106'973
9000 Ertragsüberschuss ER	13'370'159	7'718'761	12'049'683	6'287'260	0
9001 Aufwandüberschuss ER	0	0	0	0	-1'140'254
Selbstfinanzierung	25'460'409	17'555'539	25'895'564	14'780'225	6'807'408
40 Fiskalertrag	85'901'629	73'079'405	72'980'310	66'633'869	58'479'629
41 Regalien und Konzessionen	523'804	555'992	62'028	39'228	37'843
42 Entgelte	38'057'715	36'943'318	39'666'537	38'810'175	38'662'343
43 Verschiedene Erträge	264'771	449'053	0	0	0
44 Finanzertrag	4'092'078	3'315'896	2'563'102	2'777'952	3'102'533
45 Spezialfinanzierungen	715'887	346'953	275'622	427'398	1'106'973
46 Transferertrag	10'200'234	9'714'676	7'468'962	8'939'041	8'313'465
Finanzerträge	139'756'118	124'405'294	123'016'561	117'627'663	109'702'786
Selbstfinanzierungsanteil	18%	14%	21%	13%	6%

Anteil des laufenden Ertrags, der zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden aufgewendet werden kann.

Richtwerte

- > 20 % gut
- 10 - 20 % mittel
- < 10 % schwach

*Bruttoverschuldungsanteil*

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	JR 2016
200 Laufende Verbindlichkeiten	40'021'000	41'492'676	39'925'164	26'944'437	25'439'066
206 Finanzverbindlichkeiten	200'000	200'000	200'000	32'300'000	42'300'000
Bruttoschulden	40'221'000	41'692'676	40'125'164	59'244'437	67'739'066
40 Fiskalertrag	85'901'629	73'079'405	72'980'310	66'633'869	58'479'629
41 Regalien und Konzessionen	523'804	555'992	62'028	39'228	37'843
42 Entgelte	38'057'715	36'943'318	39'666'537	38'810'175	38'662'343
43 Verschiedene Erträge	264'771	449'053	0	0	0
44 Finanzertrag	4'092'078	3'315'896	2'563'102	2'777'952	3'102'533
45 Spezialfinanzierungen	715'887	346'953	275'622	427'398	1'106'973
46 Transferertrag	10'200'234	9'714'676	7'468'962	8'939'041	8'313'465
Finanzerträge	139'756'118	124'405'294	123'016'561	117'627'663	109'702'786
Bruttoverschuldungsanteil	29%	34%	33%	50%	62%

Anteil des laufenden Ertrags, der benötigt wird, um die Bruttoschulden abzutragen.

Richtwerte

< 50 %	sehr gut
50 - 100 %	gut
100 - 150 %	mittel
150 - 200 %	schlecht
> 200 %	kritisch



Investitionsanteil

	JR 2020	JR 2019	JR 2018	JR 2017	JR 2016
50 Sachanlagen	10'104'552	10'015'845	6'200'356	8'130'457	8'072'695
52 Immaterielle Anlagen	1'445	0	0	0	0
52 Beteiligungen*	25'660	0	0	0	9'186'000
56 Eigene Investitionsbeiträge	750'000	0	2'000	524'000	10'434
Bruttoinvestitionen	10'881'657	10'015'845	6'202'356	8'654'457	17'269'129
3 Aufwand	128'871'350	119'324'233	116'608'450	117'185'766	124'863'439
33 Abschreibungen VV	-8'311'592	-8'300'138	-6'589'880	-7'026'425	-7'254'634
332 Zusätzliche Abschr VV	0	0	-1'800'000	-1'800'000	-1'800'000
35 Einlagen in Fonds	-1'278'078	-1'650'138	-5'731'624	-93'938	0
37 Durchlaufende Beiträge	-68'000	-95'600	-163'023	0	-8'024'466
39 Interne Verrechnungen	-2'417'392	-2'542'100	-5'478'550	-5'845'363	-5'995'933
50 Sachanlagen	10'104'552	10'015'845	6'200'356	8'130'457	8'072'695
52 Immaterielle Anlagen	1'445	0	0	0	0
52 Beteiligungen*	25'660	0	0	0	9'186'000
56 Eigene Investitionsbeiträge	750'000	0	2'000	524'000	10'434
Konsolidierte Ausgaben	127'677'945	116'752'102	103'047'730	111'074'497	119'057'535
Investitionsanteil	9%	9%	6%	8%	15%

Der Investitionsanteil zeigt das Ausmass der Investitionstätigkeit an. Er gibt an, welcher Anteil der gesamten Ausgaben einer Gemeinde für Investitionen in die Infrastruktur eingesetzt wird.

	Richtwerte
> 30 %	sehr stark
20 - 30 %	stark
10 - 20 %	mittel
< 10 %	schwach

* Einmaliger Sondereffekt 9,186 Mio. Franken (2016) Darlehen Spital Männedorf AG.

Ausblick Budget 2022

Der Finanzausschuss diskutiert mögliche Auswirkungen der Jahresrechnung 2020 auf die finanzpolitische Ausrichtung des Gemeinderates und erwägt, angesichts der ausserordentlich guten Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre, insbesondere des überragenden Abschlusses 2020, und des heute sehr gut und robust dastehenden Finanzhaushalts eine signifikante Senkung des Steuerfusses in Betracht zu ziehen.



Erläuterung der Vorlage

Simon Hämmerli, Finanzvorstand, erläutert mit einer Präsentation die Jahresrechnung 2020: Es ist ein überaus erfolgreicher Abschluss, der alle sehr freut. Der Steuerertrag weist einen Überschuss von 13 Mio. Franken aus. Einen solch hohen Überschuss hat es noch nie gegeben, und dies trotz der Auszahlung der Covid-Nothilfe an Selbstständigerwerbende. Leider konnten die Investitionen nicht wie gewünscht getätigt werden. Es ist doch ein Ziel, dass einige Projekte noch in diesem Jahr umgesetzt bzw. gestartet werden. Bei einem solch guten Cash-Flow sollen keine weiteren Steuergelder angehäuft werden. Eine Steuersenkung ist daher an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2021 sicher ein Thema.

Michael Meyer, Präsident Rechnungsprüfungskommission, führt aus: Die Jahresrechnung 2020 ist geprägt durch eine tiefe Investitionstätigkeit und hohe Steuereinnahmen von juristischen Personen. Die Einnahmen mit der Grundstückgewinnsteuer sind ebenfalls rekordverdächtig hoch. Das Finanzvermögen ist in den vergangenen Jahren sehr gewachsen. Für das Jahr 2022 muss der Steuerfuss sicher überprüft werden. Er dankt Gemeinderat und Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Jahresrechnung 2020 zuzustimmen.

Diskussion

Raphael Mörgeli, Präsident SP Stäfa, Bahnhofwiese 20, Stäfa, erklärt: Es ist schön, dass die Gemeinde einen solch guten Jahresabschluss 2020 präsentieren kann. Ein solch gutes Resultat muss natürlich von den Stimmberechtigten auch angenommen werden. Der Gemeinderat war aber in den vergangenen Jahren zu vorsichtig mit seinen Investitionen. Es gibt viele wichtige Sanierungen oder Erneuerungen, die jetzt angegangen werden müssen, z.B. Sanierung Turnhalle Schulhaus Obstgarten, ein barrierefreier Zugang zu den Bahngleisen, bezahlbare Wohnungen für Familien.

Ueli Lott, Präsident GLP Stäfa, Panoramaweg 1, Ürikon, sagt: Ein solch schöner Jahresabschluss muss natürlich angenommen werden. 2020 war ein spezielles Jahr und mit den vergangenen Jahren nur schwer zu vergleichen. Die Auswirkungen von Covid sind aber noch zu wenig absehbar. Bevor die Steuern gesenkt werden können, müssen zuerst Kürzungen von Gemeindegzuschüssen und Vereinsunterstützungen wieder rückgängig gemacht werden. Weiter müssen mehr Mittel für nachhaltige Förderprogramme wie Photovoltaik, die Förderung des Veloverkehrs, der Biodiversität o.ä. zur Verfügung gestellt werden. Es darf nicht nur die Höhe des Steuerfusses im Blick behalten werden, sondern es muss auch an eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde gedacht werden.

Christian Haltner, Gemeindepräsident, fügt an: Die Beiträge für die Vereine sind bereits wieder auf dem Stand von früher. Auch sind bereits einige der genannten Anregungen Teil des Budgets 2022.



David Dubach, Vorstandsmitglied der FDP Stäfa, Talgartenweg 3, Stäfa, sagt: Die FDP hat sich über den guten Rechnungsabschluss sehr gefreut. Die FDP ist der Ansicht, dass in den vergangenen 5 Jahren zu viele Steuern eingezogen worden sind. Es ist ein Gebot der Fairness, diese wieder an diejenigen zurückzugeben, die sie bezahlt haben. Wenn die Gemeinde die gesetzlichen Aufgaben erfüllen kann, die Finanzen gesund sind und die geplanten Investitionen getätigt werden können, muss eine Steuersenkung für das nächste Budget ein Thema sein. Die FDP empfiehlt, den Jahresabschluss zu genehmigen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2020 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Beschluss

1. Die Jahresrechnung 2020 wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand	Fr.	128'871'350.37
Gesamtertrag	Fr.	142'241'509.49
Ertragsüberschuss	Fr.	13'370'159.12

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr.	10'881'656.86
Einnahmen	Fr.	1'259'489.09
Nettoinvestitionen	Fr.	9'622'167.77

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Ausgaben	Fr.	339'373.46
Einnahmen	Fr.	820'000.00
Nettoinvestitionen	Fr.	- 480'626.54

Bilanz

Bilanzsumme	Fr.	305'047'901.45
--------------------	------------	-----------------------

2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'370'159.12 wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 207'526'708.33.



Beschluss-Nr.	GDV-2021-4
Titel	Erweiterung Pavillon zu Doppelkindergarten Kredit 900'000 Franken
Gesch.-Nr.	2020-35
Registratur	28 Liegenschaften, Grundstücke 28.03 Einzelne Liegenschaften und Grundstücke in eD alph 28.03.20 Gmde-Liegenschaften Verwaltungsvermögen 28.03.20.232 Schuleinheit Kirchbühl Nord
IDG-Status	nicht festgelegt
Mitwirkende	
Ausstand	
Versand	
Korrespondenz	Projektleiter Hochbau Tel. 044 928 77 67, E-Mail: philipp.thiedau@staefa.ch

Vorlage des Gemeinderats

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die Erweiterung des Schulpavillons beim Friedhof zu einem Doppelkindergarten der Schule Stäfa und den daraus resultierenden Folgemassnahmen wird ein Verpflichtungskredit von 900'000 Franken bewilligt.

Vorlage in Kürze

Die Entwicklung der Schülerzahlen führt, gemäss der aktuellen Prognose der Schule Stäfa, zu einem Zuwachs der Kindergärten im «Zentrum» von fünf auf sechs Klassen auf das Schuljahr 2021 / 22. Für die Unterbringung der zusätzlichen Kindergartenklasse wurde bereits im Masterplan Schule Stäfa 2030 der Pavillon am Friedhof vorgesehen. Beabsichtigt war ursprünglich, den heute vorliegenden Ausführungskredit bereits am 21. September 2020 zur Abstimmung in der Gemeindeversammlung zu bringen. In Folge der Ablehnung des Masterplanes der Schule Stäfa wurde jedoch die Vorlage zum Doppelkindergarten zurückgezogen.

Neben der Einrichtung des neuen Kindergartens ist beabsichtigt, den bestehenden aus dem Schulhaus Kirchbühl Süd in den Pavillon zu verlegen. Durch die Rochade werden die Nutzungen entflechtet, so dass künftig ein eigenständiger Doppelkindergarten entsteht und ein reines Primarschulhaus Kirchbühl Süd. Die künftige Nutzung des Pavillons wird durch die Rochade der jetzigen Schulkasse ins Kirchbühl Süd und der Psychomotorik ins Tränkebach



möglich. Aus Sicht der Schule ist der Kindergarten günstig gelegen, da er einerseits eine autonome Einheit mit Spielplatz bildet und andererseits gut in das schulische Umfeld integriert ist.

Für die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten wird der jetzige Holzmodulbau in Richtung Osten und Süden um je ein Modul ergänzt. Die Grundfläche wird mit der Massnahme um zusätzliche rund 75 m² erweitert. Der künftige Doppelkindergarten besteht aus zwei Haupträumen, die zweiseitig belichtet sind und durch entsprechende Nebenräume vervollständigt werden. Die Haupträume können multi-funktional genutzt werden und verfügen über eine offene Verbindung zum Eingangsbereich, die zusätzlichen Raum für Spielaktivitäten schafft. Die Umgebungsgestaltung mit Spielwiese, Hartplatz und vielfältig gegliederter Kies- und Sand-Spiellandschaft ist allseitig um den Doppelkindergarten angeordnet. Der Gehölzbestand sowie der Höhenunterschied zum Friedhof helfen, den gegenseitigen Einfluss zu begrenzen.

Mit der bereits erfolgten Projektierung sind die Bedürfnisse der Schule sowie die baulichen Rahmenbedingungen in die Planung eingeflossen. Die Erkenntnisse dieser Phase und die dabei entstandene Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$ bilden die Basis für den vorliegenden Ausführungskredit inklusiv der daraus resultierenden Folgemaassnahmen. Der Kreditantrag beläuft sich auf 900'000 Franken, in Berücksichtigung der bereits bewilligten Projektierung belaufen sich die Gesamtkosten für den Doppelkindergarten auf 948'000 Franken. Die Inbetriebnahme des neuen Kindergartens soll auf Januar 2022 erfolgen.

Die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten stellt für den Gemeinderat eine effiziente Nutzung des vorhandenen Schulraums dar. Die Erfahrungen aus der Schulraumplanung haben gezeigt, dass der Schulraumbedarf nach 2025 nicht gefestigt ist. Das Projekt deckt daher mit einem begrenzten finanziellen Aufwand den aktuellen Bedarf. Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Kredit für die Ausführung der Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten in der Höhe von 900'000 Franken anzunehmen.

Beleuchtender Bericht

Die Entwicklung der Schülerzahlen führt, gemäss der aktuellen Prognose der Schule Stäfa, zu einem Zuwachs der Kindergärten im «Zentrum» von fünf auf sechs Klassen auf das Schuljahr 2021 / 22. Gegenwärtig sind die vorhandenen Kindergärten im «Zentrum» mit je zwei Klassen im Ebnet und im Grund sowie einer Klasse im Schulhaus Kirchbühl Süd verortet. Für die Unterbringung der kurzfristig benötigten Kindergartenklassen sowie der Klasse aus dem Schulhaus Kirchbühl Süd wurde bereits im Masterplan Schule Stäfa 2030 der Schulpavillon am Friedhof vorgesehen.

Der Pavillon wurde 2008 ursprünglich als Bibliothek-Provisorium errichtet und 2010 der Schule Stäfa übergeben. Die diesen mit einem Klassenzimmer und einem Physiotherapieraum nutzt. Neben dem neuen Kindergarten, der auf Anfang 2022 eingerichtet werden soll, ist beabsichtigt, den bestehenden Kindergarten (aktuell Zimmer 11 im Schulhaus Kirchbühl Süd) aus dem Schulhaus in den Pavillon zu verlegen. Dadurch würde ein eigenständiger Doppelkindergarten im Pavillon entstehen. Der Pavillon wurde als Holzmodulbau erstellt und erlaubt so die notwendige Erweiterung. Gleichzeitig muss der heute ungenutzte Aussenraum neugestaltet werden. Die Projektierung des Doppelkindergartens wurde durch den Gemeinderat am 28. Januar 2020 (GR-2020-29) vergeben und im Anschluss aufgenommen. Die Vergabe erfolgt innerhalb



des Rahmenkredits für Machbarkeits- und Vorstudien, den die Gemeindeversammlung im Zusammenhang mit dem Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030 am 18. Juni 2018 beschloss.

Sollte der langfristige Bedarf für den Kindergarten über zwei Klassen (exkl. Grund und Ebnet) im «Zentrum» ansteigen, soll ein Neubau geprüft werden. Gemäss den heute gefestigten Schülerzahlen ist bis 2025 nicht von einem weiteren Anstieg der Kindergartenklassen im «Zentrum» auszugehen. Die Schule Stäfa überprüft dementsprechend kontinuierlich ihren Bedarf.

2. Projektunterbruch - Ablehnung Masterplan Schule Stäfa 2030

Beabsichtigt war ursprünglich, den heute vorliegenden Ausführungskredit bereits am 21. September 2020 zur Abstimmung in der Gemeindeversammlung zu bringen. In Folge der Ablehnung des Masterplanes der Schule Stäfa wurde die Vorlage zum Doppelkindergarten zurückgezogen und sollte allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder eingebracht werden.

Anfang März 2021 teilte die Schulpflege Stäfa dem Gemeinderat unter anderem mit, dass auf das Schuljahr 2021 / 22 eine zusätzliche Kindergarten Klasse im Raum Kirchbühl unterzubringen ist. Die Schulpflege bittet darum für die Ausführung des Doppelkindergartens einen entsprechenden Kreditantrag an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2021 vorzubringen und die Erstellung per 1. Januar 2022 zu planen.

Der Gemeinderat hat seinerseits durch eine Arbeitsgruppe die Erstellung des Doppelkindergartens überprüfen lassen. Diese kam zu dem Entschluss, dass bei einem Kredit durch die Gemeindeversammlung im Juni 2021 und vorbehaltlich der Baubewilligung, der Doppelkindergarten auf Januar 2022 realisierbar ist. Der vorhandene Antrag sollte jedoch um die Folgekosten aus der Verschiebung Psychomotorik und des Klassenzimmers ergänzt werden. Weiter konnte festgestellt werden, dass das Projekt den Vorgaben der Schulraumentwicklung entspricht, jedoch teilweise das Richtraumprogramm unterschreitet. Dies sollte toleriert werden, da es sich um ein Provisorium handelt. Die Massnahme ermöglicht kurzfristig die neue Kindergartenklasse unterzubringen und durch die Verschiebung der bestehenden Klasse aus dem Kirchbühl Süd, kann weiterer Schulraum geschaffen werden. Der Gemeinderat unterstützt basierend auf den Erläuterungen der Arbeitsgruppe das Vorgehen zur Erstellung des Doppelkindergartens.

3. Betrieblicher Standpunkt

Der Standort des Doppelkindergartens im Pavillon ist sehr günstig, da die Umgebung der Schulhäuser Kirchbühl eine reichhaltige Spielerfahrung (Spielgeräte, Sandkasten, Wiesenflächen) bietet. Das Gebiet hat wenig Verkehr und ist sicher, speziell auch für kleinere Kinder. Der Schwyler-Wald liegt nur wenige Gehminuten entfernt. Eine stufenübergreifende Zusammenarbeit mit Primarklassen ist sehr gut möglich, weil die Schulhäuser Kirchbühl Nord und Süd nahe sind. Für den Turnunterricht bietet sich die alte Turnhalle beim Schulhaus Kirchbühl Süd aufgrund der Grösse an. Die neuen Kindergartenklassen sind einerseits für sich und haben ihren eigenen kleinen Spielplatz am Gebäude, andererseits sind sie bestens integriert in das schulische Umfeld. Die Abweichung zum Richtraumprogramm wird aufgrund der begrenzten Nutzungsdauer akzeptiert.



4. Projektierung

In der Projektierung sind die Bedürfnisse der Schule sowie die baulichen Rahmenbedingungen eingeflossen. Die Erkenntnisse dieser Phase geben die nötige Sicherheit zum Projektinhalt, bei den Planungs- und Baukosten sowie den Terminen. Als Abschluss liegt gegenwärtig ein optimiertes Projekt vor.

Auf dieser Basis wird nun die Bewilligung des Ausführungskredits bei der Gemeindeversammlung beantragt.

Parallel zum Entscheid durch die Gemeindeversammlung ist beabsichtigt, das Bewilligungsverfahren vorzubereiten, um den engen Terminplan einzuhalten.

5. Projektbeschreibung

Die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten umfasst die Ergänzung des östlichen Psychomotorikraums um ein Holzmodul. Dafür wird das hinterste Modul abgetrennt, nach Osten verschoben und ein neues Holzmodul eingefügt. Entlang der südlichen Fensterfront wird ein zusätzliches Modul als Eingangsbereich mit Garderobe und WC-Anlage ergänzt. Die Grundfläche des Gebäudes wird mit den Massnahmen um zusätzliche rund 75 m² erweitert.

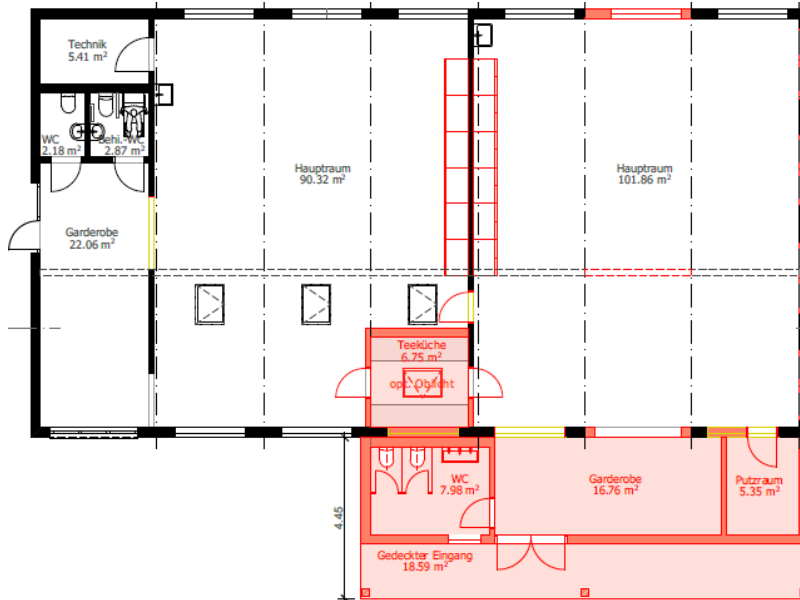


Abbildung 1: Grundriss mit Erweiterung (hinterlegt), Fokus Architektur AG



Der Doppelkindergarten besteht aus je einem Hauptraum, der zweiseitig belichtet ist und durch entsprechende Nebenräume vervollständigt wird. Um die Belichtung zu gewährleisten, sollen auf der Ostseite des Gebäudes, in die heute geschlossene Fassade, zusätzliche Fenster eingebaut werden. Die Haupträume können multifunktional genutzt werden und sind mit einer geeigneten Möblierung ausgestattet. Durch eine offene Verbindung des Hauptraums zum Eingangsbereich wird zusätzlicher Raum für Spielaktivitäten in den begrenzten Platzverhältnissen generiert. Weiter wird dadurch eine Verbindung zwischen Haupt- und Aussenraum geschaffen, die eine flexible Gestaltung des Spiel- und Lerngeschehens ermöglicht.

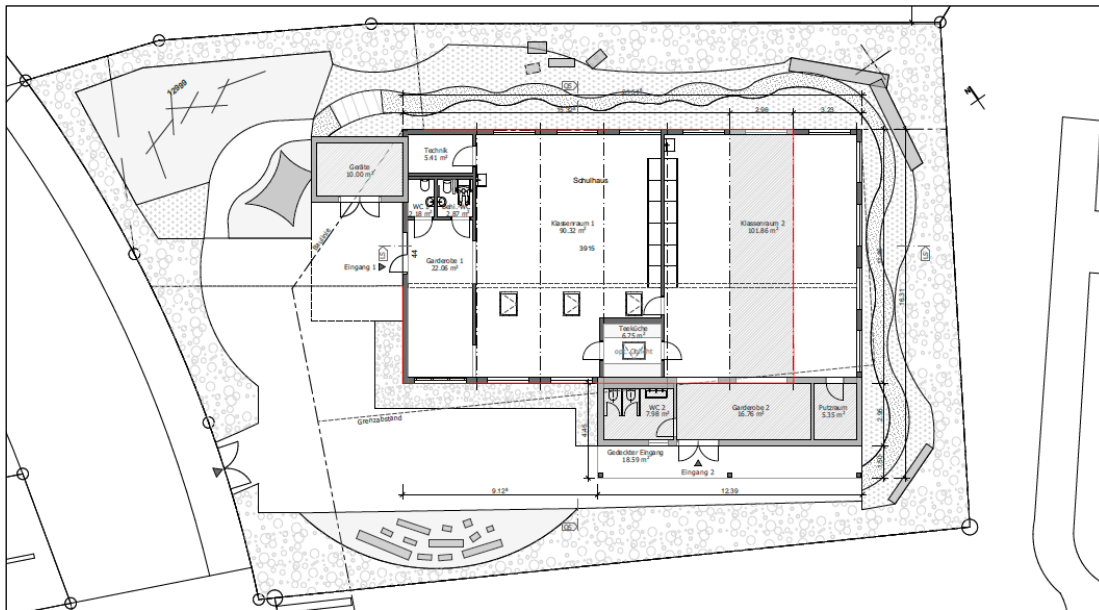


Abbildung 2: Umgebungsplan, Fokus Architektur AG

Die Umgebungsgestaltung mit Spielwiese, Hartplatz und vielfältig gegliederter Kies- und Sand-Spiellandschaft ist allseitig um den Doppelkindergarten angelegt. Sie ist einfach und funktional gestaltet und umfasst die Erschliessung des neuen Eingangs. Der angeschlossene Aussenraum soll den Kindern die Möglichkeit geben, die Jahreszeiten zu erleben und sich frei zu bewegen. In den Randbereichen schafft er naturnahe, lebendige und anregende Nischen. Der wertvolle Gehölzbestand sowie der Höhenunterschied zum Friedhof helfen, den gegenseitigen Einfluss zu begrenzen. Zusätzlich soll die Situation durch weitere Bepflanzungen und einen Zaun ergänzt werden.



Abbildung 3: Spiellandschaft, Skizze, gardens – Gartenideen AG

Der eingeschossige Holzmodulbau wird nach den energetischen Standards erstellt. Der Doppelkindergarten benötigt zusätzlich für die Wärmeerzeugung eine neue Heizung und eine Anpassung bei der Wärmeverteilung. Der gesamte Kindergarten wird behindertengerecht geplant und verfügt über einen schwellenlosen Zugang.

6. Folgemassnahmen

Der Pavillon wird aktuell vom Kirchbühl Nord durch eine Klasse sowie die standortübergreifende Psychomotorik genutzt. Für beide Nutzungen müssen mit der Erstellung des Doppelkindergartens neue Räumlichkeiten angeboten werden.



7. Kosten

Basierend auf der Projektierung wurden die Kosten mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$ geschätzt. Sie setzen sich aus folgenden Leistungen zusammen:

BKP	Arbeitsgattung	Kostenschätzung $\pm 15\%$, inkl. 7,7% MwSt.
2	Gebäude (inkl. Folgemassnahmen 75'000)	Fr. 535'000.00
4	Umgebung	Fr. 214'000.00
5	Baunebenkosten	Fr. 50'000.00
6	Reserve	Fr. 41'000.00
9	Ausstattung	<u>Fr. 60'000.00</u>
Total	Ausführungskredit	<u>Fr. 900'000.00</u>

Die Kostenschätzung enthält alle aufgeführten Leistungen. Die Kosten der Projektierung des Doppelkindergartens in der Höhe von rund 48'000 Franken sind nicht Teil des Ausführungskredits. Mit ihnen belaufen sich die Gesamtkosten für den Doppelkindergarten auf 948'000 Franken.

In der aktuellen Investitionsplanung sind in den Jahren 2019 bis 2024 insgesamt 950'000 Franken für die Schuleinheit Kirchbühl Nord und Süd, Umnutzungen, Auslagerung des Kindergartens etc. eingestellt.

8. Folgekosten

Aufgrund der Investition von insgesamt rund 948'000 Franken, der personellen Folgekosten aus der Eröffnung der neuen Kindergartenklasse und des Sachaufwands betragen die Folgekosten ca. 287'000 Franken jährlich. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der begrenzten Nutzungsdauer des Gebäudes auf zehn Jahre gerechnet.

9. Termine

Der neue Doppelkindergarten soll ab Januar 2022 zur Verfügung stehen. Der Termin gilt vorbehaltlich der Kreditbewilligung durch die Gemeindeversammlung im Juni 2021 und der notwendigen Baubewilligung.

10. Schlussbemerkungen

Die Erweiterung des Pavillons für die künftige Nutzung als Doppelkindergarten dient dazu, den Bedarf nach einem weiteren Kindergarten im «Zentrum» zu decken. Zusätzlich entsteht durch die Rochade des Kindergartens aus dem Kirchbühl Süd dort Platz für die heutige Klasse aus dem Pavillon. Der künftige Doppelkindergarten deckt den Bedarf der Schule und ermöglicht einen Erfahrungsraum speziell für die Kindergartenkinder. Die Erweiterung und die neue Umgebungsgestaltung schaffen ein Umfeld mit Spielflächen, wo die Kinder ihre eigenen Erfahrungen sammeln können.



Dem Projekt könnte entgegnet werden, dass die Erweiterung aufgrund ihrer zeitlich befristeten Nutzung (mindestens fünf Jahre) eine unnötige Investition darstellt. Langfristig ist ein Kindergarten-Neubau für vier Klassen im «Zentrum» unausweichlich. Die Erfahrungen aus der Schulraumplanung haben jedoch gezeigt, dass der Schulraumbedarf nach 2025 nicht gefestigt ist. Das Projekt deckt daher mit einem begrenzten finanziellen Aufwand, den der Gemeinderat als angemessen einstuft, den aktuellen Bedarf bis mindestens 2025.

Die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten stellt für den Gemeinderat eine effiziente Nutzung des vorhandenen Schulraums dar. Es entstehen so mit dem Doppelkindergarten und dem reinen Primarschulhaus Kirchbühl Süd klare Adressen für die unterschiedlichen Nutzungen.

Erläuterung der Vorlage

Cristina Würsten, Schulpräsidentin, stellt das Projekt vor und erklärt die Überlegungen zum Projekt. Vor einigen Wochen wurden die Schülerzahlen für den Kindergarten überprüft und festgestellt, dass bereits im Jahr 2023 18 neue Kindergartenkinder eingeschult werden. Aus diesem Grund wird bereits in 2 Jahren zum Pavillon ein zusätzlicher Kindergarten gebraucht. Zuvor hat man angenommen, dass erst im Jahr 2025 ein zusätzlicher Kindergarten benötigt wird. Die Kosten für den heute beantragten Pavillon betragen 900'000 Franken. Er kann bereits auf Januar 2022 fertiggestellt werden. Sie dankt für die Unterstützung zu diesem Antrag.

Michael Meyer, Präsident Rechnungsprüfungskommission, führt aus: Dem Antrag kann aus Sicht der RPK zugestimmt werden. Die Investition ist sinnvoll und das Projekt kann schnell umgesetzt werden. Auch kann sich die Gemeinde die Finanzierung leisten.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderats wird mit vereinzelt Gegenstimmen angenommen.



Beschluss

1. Für die Erweiterung des Schulpavillons beim Friedhof zu einem Doppelkindergarten der Schule Stäfa und den daraus resultierenden Folgemassnahmen wird ein Verpflichtungskredit von 900'000 Franken bewilligt.



Beschluss-Nr.	GDV-2021-5
Titel	Seestrasse 23, Rudolfheim Kreditabrechnung Umnutzung für Spitex
Gesch.-Nr.	2017-1320
Registratur	28 Liegenschaften, Grundstücke 28.03 Einzelne Liegenschaften und Grundstücke in eD alph 28.03.20 Gmde-Liegenschaften Verwaltungsvermögen 28.03.20.343 Seestrasse 21
IDG-Status	nicht festgelegt
Mitwirkende	
Ausstand	
Versand	
Korrespondenz	Fachbereich Immobilien Tel. 044 928 74 50, E-Mail: immobilien@staefa.ch

Vorlage des Gemeinderats

Antrag

1. Die Abrechnung über die Umnutzung der Liegenschaft Seestrasse 23 "Rudolfheim" für die Spitex Stäfa in der Höhe von 669'442.85 Franken (inkl. MwSt.) wird genehmigt.

Vorlage in Kürze

Im Jahr 2018 bewilligte die Gemeindeversammlung ein Kredit von 670'000 Franken für den Umbau der Liegenschaft Seestrasse 23 "Rudolfheim" für die Spitex Stäfa bewilligt.

Die Bauarbeiten wurden in der Zeit zwischen Herbst 2018 und Sommer 2019 plangemäss ausgeführt. Die Spitex Stäfa hat die Büroräumlichkeiten am 15. Juli 2019 bezogen.

Die Schlussabrechnung liegt heute zur Abnahme vor. Sie schliesst bei Gesamtausgaben von 669'442.85 Franken mit einer geringen Kreditunterschreitung von 557.15 Franken ab.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Abrechnung zu genehmigen.



Beleuchtender Bericht

1. Vorgeschichte

Für den Umbau der Liegenschaft Seestrasse 23 "Rudolfheim" für die Spitex Stäfa wurde an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2018 ein Kredit von 670'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

2. Bauabrechnung und Kreditvergleich

Als Grundlage für die Kreditbewilligung an der Gemeindeversammlung diene eine entsprechende Kostenschätzung auf der Basis des Vorprojekts vom 20. September 2017 der Bebie Architektur GmbH.

Die mit der Buchhaltung übereinstimmende Bauabrechnung und der Kreditvergleich zeigen folgendes Ergebnis:

Kreditsumme	Fr.	670'000.00
Total der Abrechnung (inkl. Mwst. 7,7%)	Fr.	<u>-669'442.85</u>
Kreditunterschreitung	Fr.	557.15

Die Kreditunterschreitung von 557.15 Franken entspricht gegenüber dem bewilligten Kredit einer Abweichung von 0,08%, was die plangemässe Ausführung auch kostenseitig bestätigt.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Antrag anzunehmen.

Erläuterung der Vorlage

Christian Haltner, Gemeindepräsident, erläutert kurz den Antrag.

Michael Meyer, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, fügt an, die Abrechnung ist korrekt und kann genehmigt werden.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

**Abstimmung**

Die Kreditabrechnung für den Umbau Liegenschaft Seestrasse 23 "Rudolfheim" für die Spitem Stäfa wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Beschluss

1. Die Abrechnung über die Umnutzung der Liegenschaft Seestrasse 23 "Rudolfheim" für die Spitem Stäfa in der Höhe von 669'442.85 Franken (inkl. MwSt.) wird genehmigt.



Beschluss-Nr. GDV-2021-6
Titel **Ortsplanungsrevision 2010/2011
Kreditabrechnung Phase II**
Gesch.-Nr. 2017-2348
Registratur 04 Bauplanung
04.00 Behörden, Institutionen
IDG-Status nicht festgelegt

Mitwirkende

Ausstand

Versand

Korrespondenz Fachbereich Raumplanung
Tel. 044 928 77 84, E-Mail: planung@staefa.ch

Vorlage des Gemeinderats

Antrag

1. Die Kreditabrechnung für die Ortsplanungsrevision 2010/2011 im Betrag von Fr. 92'854.00 wird genehmigt.

Vorlage in Kürze

Am 8. Dezember 2009 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 250'000 Franken für die Ortsplanungsrevision 2010/2011, Phase II. Die Arbeiten wurden zwischen Herbst 2009 und Frühjahr 2012 ausgeführt. In einer ersten Phase wurden verschiedene Änderungen der Bau- und Zonenordnung und den Ergänzungsplänen von der Gemeindeversammlung am 19. September 2011 genehmigt. Aufgrund des Sparpakets 2012 hatte der Gemeinderat die Planungsarbeiten am 20. März 2012 bis auf weiteres sistiert. Jetzt wurde nach Abschluss der kantonalen und regionalen Richtplanung eine neue Ortsplanungsrevision eingeleitet, so dass der damalige Kredit nicht weiter benötigt wird und deshalb abgerechnet werden kann.

Die Abrechnung der Planungsarbeiten zwischen 2009 und 2012 für die Revision der Nutzungsplanung Phase II im Umfang von Fr. 92'854.00 liegt vor. Die Minderkosten von Fr. 157'146.00 sind mit der Sistierung begründet.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, die Abrechnung anzunehmen.



Beleuchtender Bericht

Gegenstand

1. Vorgeschichte

Mit der Ortsplanungsrevision 2008/2009 wurde die Bau- und Zonenordnung in den Wohnzonen hinsichtlich Einordnung, Massstäblichkeit und der Körnung dem Siedlungsbild letztmals angepasst. Die entsprechende Vorlage wurde von der Gemeindeversammlung vom 30. März und 6. April 2009 genehmigt. In der Ortsplanungsrevision 2008/2009 wurden bewusst Themenfelder, wie der Umgang mit den Reservezonen, die Überprüfung der Kernzonenvorschriften und die Anpassung von Wald- und Gewässerabstandslinien auf eine zweite Phase verschoben.

Basierend auf dem Arbeitsprogramm mit Kostenschätzung vom 6. August 2009 des Ortsplaners Suter von Känel Wild AG, Zürich, genehmigte die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2009 den Kredit von Fr. 250'000.00 für die Ortsplanungsrevision 2010/2011, Phase II.

Die Vorlage wurde in drei Schwerpunkte gegliedert:

Teilpaket 1, Nutzungsplanung:

- Umgang mit Reservezonen
- Beurteilung von örtlichen Verdichtungspotentialen
- Abklärungen für einzelne Einzonungen

Teilpaket 2, Kernzonenvorschriften Kernzonen- und Ergänzungspläne

- Anpassungen bei den Kernzonenbestimmungen, von Baubereichen und Kernzonedetailplänen
- Anpassungen von Waldabstandslinienplänen
- Anpassungen von Gewässerabstandslinienplänen

Teilpaket 3, Verkehrsrichtplan:

- Überprüfung der Netzstruktur, der Parkierung, Lokalisierung von Verkehrskonflikten
- Lokalisierung von Erschliessungsdefiziten, Beurteilung des Handlungsbedarfs

Es war beabsichtigt, die einzelnen Teilpakete in entsprechenden Vorlagen separat oder zusammen der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

An der Gemeindeversammlung vom 19. September 2011 genehmigte die Gemeindeversammlung einzelne Änderungen an Waldabstandslinien und Kernzonenplänen aus den Teilpaketen 1 und 2.

Des Weiteren hat der Gemeinderat die Reservezonen beurteilt und konnte basierend auf diesen Grundlagen zur übergeordneten kantonalen und regionalen Richtplanung Stellung nehmen. Ebenso wurden Vorbereitungen zur Überarbeitung der Bestimmungen zu Kernzonenbauten und zu den Kernzonenplänen getroffen.

Aufgrund der angespannten Finanzlage hat der Gemeinderat am 20. März 2012 dann jedoch die weiteren Planungsarbeiten im Rahmen des Sparpakets 2012 sistiert.



Basierend auf den zwischenzeitlich geänderten Grundlagen im kantonalen Planungs- und Baugesetz und der Überarbeitung der übergeordneten Richtplanung nahm der Gemeinderat die Arbeiten 2018 im Rahmen seiner eigenen Kreditkompetenz wieder auf. Formell ist darum der noch offene Planungskredit vom 8. Dezember 2009 abzurechnen und abzuschliessen.

2. Abrechnung

Die Arbeiten des Ortsplaners Suter von Känel Wild AG, Zürich, für die Revision der Nutzungsplanung Phase II zwischen 2009 und 2012 wurden der laufenden Rechnung Konto 1.301.3183.03 belastet.

Der Kostenstand betrug gemäss der beiliegenden Belegzusammenstellung per Ende 2012 Fr. 92'854.00 inkl. MwSt.

Basierend auf der Kreditbewilligung von Fr. 250'0000.00 vom 8. Dezember 2009 sowie Art. 16 Ziff. 5 GO ist der Gemeindeversammlung die Abrechnung im Betrag von Fr. 92'854.00 zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Die Minderkosten von Fr. 157'146.00 sind mit der Sistierung der Planungsarbeiten aufgrund des Sparpakets 2012 begründet.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Antrag anzunehmen.

Erläuterung der Vorlage

Christian Haltner, Gemeindepräsident, erläutert kurz den Antrag.

Michael Meyer, Präsident der Rechnungsprüfungskommission, fügt an, die Abrechnung ist korrekt und kann genehmigt werden.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung für die Ortsplanungsrevision 2010/2011 ohne Gegenstimmen genehmigt.

Beschluss

1. Die Kreditabrechnung für die Ortsplanungsrevision 2010/2011 im Betrag von Fr. 92'854.00 wird genehmigt.



Titel	Schluss	
Registatur	16	Gemeindeorganisation
	16.04	Gemeinde
	16.04.00	Gemeindeversammlungen in eD chr

Gemeindepräsident Christian Haltner weist darauf hin: Einwände gegen die Versammlungsführung müssen jetzt vorgebracht werden und können später nicht mehr geltend gemacht werden. Es werden durch die Anwesenden keine Einwände angemeldet.

Christian Haltner dankt Cristina Würsten, abtretende Schulpräsidentin, für den langjährigen Einsatz und ihr Engagement in der Schulpflege. Als Dank und zum Abschied überreicht er ihr einen Blumenstrauss.

Cristina Würsten: vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Es war eine spannende Zeit und viele Projekte müssen jetzt weitergeführt werden. Ich freue mich aber jetzt auf die Zeit nach der Politik und wünsche allen alles Gute.

Christian Halter: Vielen Dank an alle anwesenden Stimmberechtigten für ihr Kommen. Hoffentlich können im Jahr 2021 doch noch Anlässe durchgeführt werden und bei der nächsten Versammlung im November 2021 wieder der Umtrunk am Ende der Gemeindeversammlung stattfinden. Die Anlässe und Feste fehlen einfach. Für die nächsten Jahre sind aber wieder Anlässe geplant und wir hoffen, dass diese dann auch durchgeführt werden können.

Ich wünsche ihnen alles Gute und einen schönen Sommer!

Er schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

- - -

Für richtiges Protokoll:

Daniel Scheidegger, Gemeindeschreiber

- - -



Titel	Genehmigung des Protokolls	
Registratur	16	Gemeindeorganisation
	16.04	Gemeinde
	16.04.00	Gemeindeversammlungen in eD chr

Wir haben das Protokoll geprüft und bezeugen es als richtig:

Der Gemeindepräsident

Christian Haltner

Die Stimmenzähler:

Sonja Neff

Monika Ott

Eliane Rochaix

Auflage des Protokolls ab Freitag, 18. Juni 2021

Für die Richtigkeit

Scheidegger Daniel
Gemeindeschreiber